

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
21 (1895)**

288 (8.12.1895)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1057767](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1057767)

Wilhelmshavener Tageblatt

amtlicher Anzeiger.



Anzeigen

nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5 gepaltene Copypresse oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Retamen 25 Pf.

Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sämmtl. Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Bant u. Neustadtgödens.
Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

288. 1. Blatt. Sonntag, den 8. Dezember 1895. 21. Jahrgang.

Hierzu ein 2., 3. und 4. Blatt.

Deutsches Reich.

Berlin, 5. Dezbr. Wie die „B. N. N.“ schreiben, ist des kaiserlichen Wilhelm Bismarck Anwesenheit in Berlin rein zufällig. Bismarck ist nicht am Montag, wie unrichtige Reporter-Verlautbarungen besagten, sondern erst am Dienstag Abend auf der Reise nach Königsberg hier eingetroffen, und zwar in voller Begleitung des Wechsels im Ministerium des Innern, der Dienstag Nachmittag in Friedrichsruh noch gar nicht bekannt war.
Berlin, 6. Dezbr. Viel besprochen wird in politischen Kreisen der Ausfall der Reichstagswahl in Bielefeld-Herford. Dieser stets konservative Kreis war bis dahin durch Herrn von Hammerstein vertreten, ist jetzt aber mit überwiegender Mehrheit an den national-liberalen Bürgermeister Quentini übergegangen. Dem Vergleich der bei der Stichwahl, der vorausgegangenen Hauptwahl und der letzten Wahl gezählten Stimmen ergibt sich, dass mehrere 1000 ehemals konservative Stimmen auf den national-liberalen Kandidaten sich vereinigt haben müssen. Eine solche Aktion wird den Freunden der Herren von Hammerstein und Quentini noch öfter ertheilt werden.
Dresden, 6. Dezbr. Die Kaiserin ist gestern Abend 10 Uhr hier eingetroffen.

Ausland.

Paris, 5. Dez. Der Kriegsminister hat nach Beratungen mit mehreren Generalen die Absicht aufgegeben, das neunzehnte französische Armeekorps nach dem europäischen Frankreich zu verschieben und die französische Besatzung Algeriens von 60. auf 20000 Mann zu vermindern. — Der „Figaro“ stellt neue Enthüllungen über Bestechungen und Unterschlagungen bei einer algerischen Bank mit staatlicher Zinsbürgschaft in Aussicht. Der Fall soll ähnlich liegen wie bei der Südbahn, nur daß es sich um ein viel größere Beträge handle.
Paris, 5. Dez. „Libre parole“ stellt der Pariser Polizei ein Armutszugzeug aus, weil sie keine Beweise gegen den österreichischen Offizier Stibenrauch, der der Spionage angeklagt war, vorbringen konnte und ihn noch dazu nach Freilassung nach Elapasch bringen ließ, wo ihm die deutsche Polizei eine freundliche Aufnahme bereite. — Der Armeeausschuß des Parlaments hat den Beschluß gefaßt, das Rekrutierungsgesetz für die außerfranzösischen dienenden Militärpflichtigen abzuändern. Diese sollen nach einjähriger Dienstzeit entlassen und erst wieder zu den Übungen eingezogen werden, wenn sie in die Reserve übertraten. Mit diesem Beschlusse hängt ein Antrag zusammen, der bereits früher der Kammer unterbreitet worden war und der für alle außerhalb Frankreichs befindlichen Fahnenpflichtigen eine Amnestie verlangt.
Brüssel, 5. Dez. Der König hatte eine lange Berathung mit Lord Salisbury über die Stocessche Sache; die letztere ist keineswegs beigelegt.
London, 5. Dez. Der 100. Geburtstag Thomas Carlyles wurde gestern in Chelsea, ferner in Edinburgh und in Carlyles Geburtsort Ecclefechan (Schottland) festlich begangen. Der britische Kaiser sandte einen Kranz immergrüner Blumen, der auf Carlyles Grab in Ecclefechan niedergelegt wurde.
Key West, 5. Dez. Die mit dem Dampfer „Dilvete“ nach hier eingetroffenen Passagiere berichten, daß der Insurgentenführer Gomez die Spanier unter Suarez Baldez zwischen Conaguay und Lasvillas angegriffen und trotz der starken Uebermacht der letzteren, in einem heftigen Kampfe völlig geschlagen hat. Die Spanier lösten sich in wilder Flucht auf und ließen 150 Tode auf dem Schlachtfelde.

Marine.

Wilhelmshaven, 7. Dez. Stabsarzt Hohenberg wird während seiner Abwesenheit zur Schiffsärztung im Lazareth von Stabsarzt Hauptwachtmeister II. Westphal, von Oberstabsarzt Schubert und bei der II. Abth. von Oberstabsarzt Weiß vertreten. — Lt. z. S. Kalm hat einen Auswärtigen Urlaub nach Bremerhaven, nach N.-Ing. Springer erbeten, bis zum 8. d. M. nach Bracke angetreten. — Mr.-U.-Zahlm. Gelbke hat sein Kommando zur I. Abth. II. Mat.-Div. angetreten.
Oldenburg, 8. Dez. Karl Rudolf Brommy, der Admiral der ehemaligen deutschen Flotte, gestorben im Januar 1860 in St. Magnus bei Bremen, hat seine letzte Ruhestätte auf dem Kirchhofe zu Hammelwarden gefunden. Schmucklos liegt das Grab da und nichts deutet darauf hin, daß hier der erste Admiral der ersten deutschen Flotte (sie wurde im März 1853 aufgelöst) ruht. Man hat bereits seit längerer Zeit in Anregung gebracht, auf dem Grabe Brommys ein würdiges Denkmal zu errichten, wofür denn auch die Mittel (ursprünglich auf 800 bis 1000 Mark veranschlagt) längst gesichert sind. Außerdem sind Herrn Prof. Schaefer in Hannover, welcher sich für die Brommy-Denkmalangelegenheit sehr interessirt, von dem Alldeutschen Verein 502 Mark zur Verfügung gestellt und das Alldeutsche Denkmal in Bracke bestehende Comité hat so für das Brommy-Denkmal in Bracke bestehende Comité hat so gar schon die Frage aufgeworfen, ob nicht etwaige Ueberschüsse für hilfsbedürftige Matrosen der ersten deutschen Flotte zu verwenden seien. Demnach soll nun laut „Nachr.“ f. Stadt u. Land ein allgemeiner Ausschuß für die Angelegenheit des Brommy-Denkmal gebildet werden, bestehend etwa aus einem Vertreter des Alldeutschen Vereins, einem Vertreter der Abtheilung Hannover der deutschen Colonialgesellschaft und einem oder zwei Vertretern für Oldenburg. Dieser Ausschuß würde dann im nächsten Frühjahr zu einer endgültigen Beschlußfassung in Bracke zusammenzutreten können. Herr Consul Kunst in Bracke ist Vor-

sitzender des dortigen Comitées für das Brommy-Denkmal und befordert Beiträge gern weiter. (Wes.-Ztg.)

Berlin, 6. Dez. Durch A. R. D. vom 26. Novbr. d. Js. ist der Unterarzt der Marine-Reserve Leuchting vom Landwehrbezirk Kiel zum Ass.-Arzt 2. Kl. befördert worden.

Berlin, 6. Dezbr. Zu dem in der Zeit vom 3 bis 20. Februar 1896 stattfindenden Fleischschaulkursus sind vom Oberkommando der Marine kommandirt worden: von der Ostsee-Station die Mar.-Ass.-Ärzte Dr. Vogel, Rahm, Jock, Richter, Fröse und Gelsam; von der Nordsee-Station die Marine-Stabs-Ärzte Dr. Hohenberg und Wasserfall, sowie die Marine-Ass.-Ärzte Dr. Schneider, Bittow, Seng und Mirius. Mit der Einrichtung und Leitung des Kurses ist das Kieler Sanitätsamt beauftragt worden.

Berlin, 6. Dez. Der Kreuzer „Condor“ ist heute von Lourenco Marquez nach Sansibar in See gegangen. Das Schulschiff „Stein“ beabsichtigt am 9. ds. von St. Thomas nach Kingston in See zu gehen.

Paris, 6. Dez. Es scheint, daß die Regierung sich darauf beschränken wird, die Schlussfolgerungen des Untersuchungs-Ausschusses in Sachen Gervais einfach zur Kenntniß zu nehmen und dem Admiral amtlich mitzutheilen. Von einer Maßregelung ist nicht länger die Rede.

Rom, 5. Dez. Die hier verbreitete Nachricht, daß sich das italienische Geschwader mit der englischen Flotte vereinigt habe, wird von offizieller Seite dahin richtig gestellt, daß das italienische Geschwader zwar Solonichi angelassen habe, aber auch einen anderen Ankerplatz wählen könne, weil dies unter bestimmten Voraussetzungen dem Ermessen des Admirals überlassen war. Von einer taktischen Vereinigung des Geschwaders mit der englischen Flotte, oder von gemeinsamen, oder von den übrigen Mächten absonderlichem Vorgehen sei bisher keine Rede gewesen.

Lokales.

Wilhelmshaven, 7. Dez. Der Inspekteur der Marine-Infanterie, Oberst von Franzjoch, ist gestern Nachm. 4.43 Uhr in dienstlichen Angelegenheiten von hier eingetroffen.

Wilhelmshaven, 7. Dez. Die von uns vor einigen Tagen aus der Kieler N.-D.-Z. entnommene Notiz, der verstorbenen Admiral v. Wickede, Excellenz, sei aus Anlaß seines gewandten und energischen Auftretens als Befehlshaber eines combinirten Geschwaders um eine Forderung des deutschen Consuls gegen die Republik Nicaragua durchzugehen, außer der Reihe zum Kap. z. S. befördert, wird uns von anderer Seite dahin richtig gestellt, daß dies nicht der Fall gewesen sei. v. Wickede ist bereits am 2. Mai 1874 zum Kap. z. S. befördert, während die gedachte Expedition erst im Jahre 1878 ausgeführt wurde.

Wilhelmshaven, 7. Dez. Nach der Kieler „N.-D.-Z.“ ist dem Panzerschiff 4. Kl. „Hagen“ bisher ein dienstlicher Befehl, nach den türkischen Gewässern zu dampfen, nicht zugegangen.

Wilhelmshaven, 7. Dez. Brieffendungen für das Kommando des Mandberggeschwaders, Chef: Vize-Admiral Köster, sind bis zum 7. Dezbr. nach Gothenburg (Schweden) an Bord S. M. S. „Kurfürst Friedrich Wilhelm“, vom 8. d. Mts. ab bis auf Weiteres nach Kiel an Bord S. M. S. „Württemberg“ zu adressiren.

Wilhelmshaven, 7. Dez. Die Marine-Mangliste für 1896 ist soeben erschienen.

Wilhelmshaven, 7. Dez. Die Seewarte telegraphirte gestern Nachmittag 4 1/2 Uhr: Fortdauer der starkböigen westlichen Winde wahrscheinlich. Signal hängen lassen.

Wilhelmshaven, 7. Dez. Der Wasserstand in der Jade betrug gestern Nachmittag zur Hochwasserzeit noch + 6,15 m, heute Nacht hingegen gegen 4 Uhr Morgens stieg es wieder bis + 6,55 m. Um event. jede Gefahr abzuwenden, waren Arbeiter an den Deichscharten postirt. Auch der Herr Hafenbau-Direktor war längere Zeit anwesend, um nöthigenfalls die erforderlichen Arbeiten anzuordnen. Glücklicherweise erreichte das Wasser nicht die gefährliche Höhe des Vorjahres, sondern kam nur — gegen 4 Uhr — bis auf 6,55 m. Von diesem Zeitpunkt fiel das Wasser wieder. Damit war jeder Anlaß zu Besorgungen vorüber. Die Beschädigungen am Füllgeldeich beim alten Handelshafen sowie westwärts von der Kronprinzenstraße sind erheblicher als es Anfangs schien. Die breite Fahrbrücke mit Schienenbelag, welche mit der Nordmaole der neuen Hafeneinfahrt in Verbindung steht und zum Anlegen, Festmachen und Befohlen der Fahrzeuge dient, ist durch die Sturmfluth eines großen Theiles ihres Bohlenbelags beraubt worden, so daß der hölzerne Theil der Nordmaole theilweise unpassierbar geworden ist.

Wilhelmshaven, 7. Dez. Heute Morgen zeigte eine bei Wangeroog liegende Tjalk die Nothflagge. Das Rettungsboot wurde sofort hiervon in Kenntniß gesetzt. — Wie sich später herausstellte, war das nothleidende Schiff die Tjalk „Maria“ aus Warfel, Schiffer Theeben, das Schiff kommt aus Barel mit Ziegelsteinen. Die Besatzung, bestehend aus 2 Mann, ist um 12 Uhr durch das Rettungsboot gelandet.

Wilhelmshaven, 7. Dez. Die gefrige Soiree des Herrn Prof. Roman war etwas besser besucht. Die Experimente wurden auch diesmal mit seltener Eleganz vorgeführt und ernteten lebhaften Beifall. Morgen will Herr Roman noch zwei Vorstellungen geben, eine am Nachmittag für Schüler und Kinder, eine am Abend für Erwachsene. Wer einen wirklich guten Zauberkünstler sehen will, gehe morgen zum Kaisersaal. Er wird es gewiß nicht bereuen.

Aus der Umgegend und der Provinz.

Neustadtgödens, 6. Dez. Der Briefträger Jabben ist zum 1. f. Mts. von hier nach Kiepsholt versetzt.

Oldenburg, 6. Dez. Die Mitglieder des hiesigen Männergesangsvereins haben gestern Abend im Gasthofe des Herrn G. Husmann hier selbst einen Gastabend abgehalten, welcher gut besucht war. Die vorgetragenen Lieder fanden den Beifall der Zuhörer. Den Schluß der Feier bildete ein Ball, welcher die Gäste noch längere Zeit in vergnüglicher Stimmung beisammen hielt. — Herr Gastwirth D. N. Kuper hier, hatte neulich das seltene Glück, zwei Dache auszugraben, welche ein Gewicht von 24 resp. 28 Pfund hatten.

Oldenburg, 5. Dez. Da die Gedächtnisfeier des Sedanfestes wegen des Todes der Erbprinzessin in diesem Jahre ausfallen mußte, so hat ein gestern Abend von den Herren Oberlandesgerichtsath v. Bodecker, Magistratsactuar Dümeland und Baurath Böhl zusammenberufenes Comité beschlossen, die Feier am 18. Januar zugleich als Erinnerungsfeier an die Errichtung des deutschen Reiches stattfinden zu lassen. Sie soll bestehen in Festgottesdienst, Illumination und Comers, das Nähere wird eine demnächst einzuberufende allgemeine Bürgerversammlung festsetzen. (Gann. Cour.)

Oldenburg, 6. Dezbr. Der Dampfer „Doggerbank“ der Oldenburgischen Hochseefischerei-Gesellschaft kehrte am Montag Mittag mit einem Fange von ca. 190 Ctr. Seefischen von seiner ersten Reise zurück. Die Fische gelangten in der Bremerhavener Fischhalle zur Auktion und brachten einen Erlös von reichlich 1900 M.

Aurich, 6. Dez. Die in den lutherischen Kirchen unseres Consistorialbezirks am 29. September eingemalten Kirchenbekenntnis-Collectengelder zu Gunsten des Stephanstiftes von Hannover belaufen sich nach Abzug von Porto auf 610 M. 60 Pf. — Am hiesigen Lehrerseminar findet im nächsten Jahre die Entlassungsprüfung am 3. und 4. März, die Ausnahmeprüfung am 10. bis 12. März und die 2. Lehrprüfung am 27. April bis 1. Mai statt. Die Prüfung der Zöglinge, welche in die hiesige Präparandenanstalt einzutreten wünschen, findet im nächsten Jahre vom 10. bis 12. März statt, während die Entlassungsprüfung am 3. bis 6. März abgehalten wird.

Oldenburg, 6. Dez. Der heftige Weststurm brachte uns gestern Nachmittag eine derartige Hochfluth, daß das Wasser der Weser über den größten Theil des Eschlether Sandes hinwegging und die hiesige Raje und die niedrig gelegenen Außendeichländerereien weithin überschwemmte.

Bremen, 5. Dezbr. Die Bürgererschaft hat wegen des bekannten Senatsberichts über den Krankenanstaltsdirektor Dr. Scholz und das Bielefelder Pflegepersonal eine neungliedrige Kommission behufs Prüfung niedergesetzt. — Für hilfsbedürftige Veteranen bewilligte die Bürgererschaft 20 000 M.

Bremen, 5. Dez. Der englische, 1470 Registertons große Dampfer „Madura“, von Hamburg nach Port Royal unterwegs, ist in der Mitte des atlantischen Ozeans untergegangen. Die gesammte Mannschaft wurde bis auf eine Person gerettet und in Corunna gelandet.

Bremen, 6. Dezbr. Die Einföhrung des Herrn Senator Dr. Buff ging heute Vormittag um 11 Uhr in der althergebrachten Weise vor sich.

Harburg, 5. Dezbr. Gegen den praktischen Arzt Dr. med. Georg Heinrich Heusmann, geboren am 7. Febr. 1858 zu Harburg an der Elbe, welcher flüchtig ist und sich verborgen hält, ist die Untersuchungshaft wegen Betruges verhängt.

Hannover, 6. Dezbr. Der Kaiser begab sich gestern Abend in das königliche Theater und wurde daselbst mit dreimaligem Hoch begrüßt. Zur Aufföhrung gelangte Ernst Seyffardt's Cantate „Aus Deutschlands großer Zeit“, Text von Adolf Seyffardt. Beim Schluß derselben, welche in der Nationalhymne ausklang, erhob sich das Publikum und brach in stürmische Hochrufe auf den Kaiser aus. Derselbe dankte durch Verneigen huldvollst. Nach Schluß der Vorstellung kehrte der Kaiser ins Schloß zurück.

Hannover, 6. Dezember. Die Deputation der reformirten Gemeinde, welche der Kaiser heute empfing, überbrachte denselben zwei Originalbriefe des Königs Friedrich I. für das Hohenzollernmuseum. Um 5 Uhr begann das Festmahl bei dem Offiziercorps des Königs-Manenregiments (1. hannoversches) Nr. 13, an dem der Kaiser theilnahm, auch der Generaloberst Graf Waldersee war anwesend. Auf die Begrüßung durch den Regimentskommandeur Oberstleutnant von Pfiel erwiderte der Kaiser in einer kurzen Ansprache, die mit einem Hoch auf die Theilnehmer an dem Feldzuge 1870/71 schloß. Bei der Abfahrt des Kaisers vom Offiziercasino war das gesammte Regiment und auch der Verein ehemaliger Manen bei Magnetenbeleuchtung vor dem Kasernengebäude aufgestellt. Der Regimentskommandeur Oberstleutnant von Pfiel brachte ein Hoch auf den Kaiser aus, in welches das Regiment und die ehemaligen Manen begeistert einstimmten. Sodann begab sich der Kaiser zum Besuche des königlichen Theaters.

Hannover, 6. Dez. Der Intendant des Königl. Theaters, Herr Kammerherr v. Lepel-Gnitz, hat dem Componisten der gestern vor dem Kaiser aufgeführten Concertcanta „Aus Deutschlands großer Zeit“, Herrn Musikdirektor Seyffardt aus Stuttgart, und dem Dichter des Werkes, Herrn Hofbuchhändler Adolf Kiepert von hier, heute Mittag im Auftrage des Kaisers den königlichen Kronenorden 4. Klasse ausgehändigt.

Vermischtes

* Hamburg, 5. Dezbr. Das Todesurtheil gegen den Knabenmörder Breitrück wird zur Vollstreckung gelangen, da der Kaiser von seinem Begnadigungsrecht keinen Gebrauch gemacht hat.

* Kiel, 5. Dez. Ein orkanartiger Weststurm tobt seit der vergangenen Nacht. Eine dänische Galeasse ist bei Friedrichs-ort gestrandet. Durch Losreißen des Ankers des Hollwachtschiffs wurde die Kabelleitung zerstört.

* Cuxhaven, 6. Dezbr. Ein heftiger Südweststurm, der sich im Laufe des Vormittags immer mehr verstärkte, trieb gestern das Wasser zu einer solchen Höhe, daß die Plattform der alten Liebe überschwemmt ward und die Häfen über ihre Ufer traten. Auch die Prielniederung zwischen den Deichen wurde total überschwemmt.

* Frankfurt a. M., 5. Dez. Der Briefträger Ernst wurde gestern Abend beim Entleeren der Briefkästen in der Porzellanhoffstraße von zwei Individuen überfallen. Die beiden Personen, die versuchten, dem Ueberfallenen die Briefbeutel zu entreißen, sind leider entkommen.

* Freiburg, 5. Dez. Gestern hat sich die zwanzigjährige Gattin des Siebenbürgener Großgrundbesizers Ludwig Konstantiel, geborene Baronin Banffy, Nichte des ungarischen Ministerpräsidenten, in ihrer hiesigen Wohnung durch einen Revolvererschuß getödtet. Die Gründe zur That sind nicht bekannt.

* Genua, 4. Dezbr. Die Yachtflotte des kaiserlichen Yacht-Clubs hat vor kurzer Zeit eine werthvolle Bereicherung durch eine neue Aluminium-Yacht erfahren, die dritte, die unter deutscher Flagge segelt. Seine Durchlaucht Fürst Wilhelm zu Wied, der die Wintermonate auf seiner Besitzung Santa Maraherita bei Genua zu verleben pflegt, hat bei der Werft von Escher Wyß und Co. in Zürich eine Kreuzer-Yacht von 10 Segeleinheiten erbauen lassen, die vor einigen Tagen nach Ablegung ihrer Probefahrt nach ihrem künftigen Ankerplatz bei Genua übergeführt worden ist. Die Yacht „Alumina“ mit Namen, ist 11,6 m in der Wasserlinie lang, 2,45 m breit, hat einen Tiefgang von 1,00 m, ist 10 Segeleinheiten groß und führt eine handliche Yawltafelage. Der Großmast ist wegen des schnellen und bequemen Brücken-Passirens zum Legen eingerichtet und dazu mit einer von dem hohen Eigner selbst erfundenen Vorrichtung versehen, die sehr leicht und einfach zu bedienen ist. Das ganze Fahrzeug ist durchweg aus Aluminium erbaut, der Rumpf ohne Innen-Einrichtung wiegt etwa 10 Zentner, der Bleikiel der Yacht ist 40 Zentner schwer. Die Yacht ist mit einer ganz achtern stehenden Naphtamaschine von ca. 6 indicirten Pferdestärken ausgerüstet, die bei Windstillen, beim Passiren von Kanälen u. s. w. dem Fahrzeuge eine Geschwindigkeit von etwa 6,5 Knoten verleihen kann. Die Schraube ist zweiflügelig und ist aus Aluminiumbronze hergestellt. Zur Yacht gehört auch ein Aluminium-Beiboot, das 4 Personen tragen kann und etwa 1 Zentner wiegt. „Alumina“ machte kürzlich bei stotter Brise auf dem Zürichsee ihre Probefahrt unter Segel, wobei sowohl Schnelligkeit wie Manövrierfähigkeit und auch die Stabilitätsverhältnisse der Yacht in vollem Maße befriedigten. Die Mannschaft besteht aus Genueser Matrosen.

* Stockholm, 6. Dezbr. Die schwedische Stadt Mariestad in Westgotland ist vergangene Nacht niedergebrannt. Nur

die Volksschule, ein Hotel und der Bahnhof sind unbeschädigt. Dreiviertel der Bevölkerung sind obdachlos. Das Feuer wüthet fort. Telegraph-, Telephon- und Eisenbahnverkehr ist unterbrochen.

* Bukarest, 5. Dez. Heute Nacht brannte hier das lyrische Theater und das Obertribunalsgebäude nieder. Der Schaden beträgt 1 1/2 Millionen Francs.

* Das Resultat der Volkszählung vom 2. Dezember für die Stadt Berlin ist gestern Abend gegen 10 Uhr nach der überaus mühevollen und anstrengenden Arbeit der letzten Tage seitens des Statistischen Amtes der Reichshauptstadt provisorisch festgestellt worden. Das Ergebnis ist für den Eingeweihten nicht überraschend. Es wurden als am Orte anwesend gezählt im Ganzen 1 674 115, und zwar 797 186 männliche und 876 929 weibliche Personen. Die gleichfalls Anfangs Dezember vorgenommenen Volkszählungen von 1880, 1885 und 1890 ergaben als ortsanwesende Bevölkerung 1 122 330 — 1 315 287 — 1 578 794 Personen. Während also von 1880 zu 1885 die Bevölkerung um 17,19 Proc., von 1885 zu 1890 um 20,03 Proc. zugenommen hatte, ist seit 1890 ein Anwachsen der Reichshauptstadt nur um 6,03 Proc. zu verzeichnen. Als Ergebnis der Berufs- und Gewerbebeziehung vom 14. Juni d. Js. hatte sich eine ortsanwesende Bevölkerung von 1 615 082 Personen ergeben. Dem gegenüber verzeichnet die Volkszählung ein Mehr von 59 033 Personen. Die durch Fortschreibung ermittelte Bevölkerungsziffer Berlins betrug am 10. November 1 757 898 Personen. Dieser gegenüber ergibt die Volkszählung vom 2. Dezember ein Minus von 83 788 Personen. Dem Kaiser, dem Reichskanzler, dem Oberbürgermeister, sowie dem Vorsteher der Stadtrordnetenversammlung wurde von dem Resultat der Volkszählung unmittelbar nach Feststellung desselben telegraphisch Mittheilung gemacht. Für das verhältnismäßig geringe Anwachsen der Bevölkerungsziffer Berlins werden verschiedene Erklärungen gegeben. Man führt dasselbe auf sociale Gesichtspunkte, ferner auf die Einwirkung der Warnungen zurück, welche allenthalben gegen die Ueberfiedelung mittellose Leute nach der Reichshauptstadt erlassen worden sind. Die Hauptursache dürfte aber in dem gewaltigen Anwachsen der Vororte zu finden sein. Ist doch die Einwohnerzahl des Kreises Nieder-Barnim von 1885 bis 1890 um 55,13 Proc., die des Kreises Teltow um 60,89 Proc., die der Stadt Charlottenburg um 81,43 Proc. gestiegen! Wir kommen auf das Ergebnis der Volkszählung in Berlin noch eingehender zurück.

Eingesandt

(Für Artikel unter dieser Rubrik übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.)

Heppens, 7. Dez. Die Nothwendigkeit, ein neues Schulgebäude zu errichten, ist schon länger vorhanden. Es wird deshalb ein solches Gebäude zu 8 Klassen auch hier in Alt-Heppens bei der Kneipplägererei gebaut werden. Nur an einer passenden Zuwegung fehlt es noch. Darüber soll in der anberaumten Versammlung (s. Inzerat) berathen werden. Vollzähliges Erscheinen ist durchaus nothwendig.

Eisbericht

Memel, 7. Dezbr. Seetief eisfrei. — Haff zugefroren. — Pillau: See und Seetief eisfrei. — Haff Eis in Bewegung. Eisbrecherhülfe erforderlich. — Neuschwaffer: eisfrei.

Kirchliche Nachrichten.

2. Advent.
 Evangelische Marine-Garnison-Gemeinde.
 Gottesdienst um 11 1/2 Uhr.
 Marine-Oberpfarrer Goedel.
 Katholische Marine-Garnison-Gemeinde.
 Anfang des Gottesdienstes um 8 1/2 Uhr.
 Civilgemeinde.
 Gottesdienst um 10 Uhr. Text: Röm. 15, 4—13.
 Nachmittags 2 Uhr: Gottesdienst mit Kinderlehre.
 Abends 6 Uhr: Jahresfest des Gustav-Adolf-Vereins.
 Die Festpredigt hat Herr Pastor Voß aus Ostel übernommen.
 Jahns, Pastor.
 Kirchengemeinde Pant.
 Gottesdienst um 10 Uhr. Garmß, Pastor.
 Methodistengemeinde. (Berl. Bökerstr. 22.)
 Vorm. 9 1/2 Uhr Gottesdienst, 11 Uhr Sonntagsschule.
 Nachm. 5 Uhr Gottesdienst. Mittwoch abend 8 1/4 Uhr Bibelstunde.
 J. von Dohsen, Prediger.
 Baptistengemeinde.
 Vorm. 9 1/2 Uhr und Nachm. 4 Uhr Gottesdienst, Vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst.
 Prediger Winderlich.

Telegraphische Depesche des Wilhelmsh. Tagebl.
 Berlin, 7. Dezbr. Das Manövergeschwader ist am 5. Dezember in Gothenburg angekommen und wird am 9. Dezbr. wieder in See gehen. — S. M. S. „Prinzehelm“ ist am 9. Dezember in Nagasaki angekommen.

Seidenstoffe
 von Elfen & Keussen, Seidenwaaren-Fabrik, Grefeld.

LYSIDIN
 gegen GICHT
 Neues erprobtes bestbewährtes Mittel

Erhältlich in den Apotheken aller Länder.

Die
Weihnachts-Ausstellung

in meinem
50 Pfg.- u. 3 Mk.-Bazar

Marktstraße 26

ist eröffnet.

Die Ausstellungsräume für Geschenke an Mädchen befinden sich unten links, an Knaben unten rechts.

Passende Geschenke für Damen u. Herren sind in der 1. Etage ausgestellt. Meine diesjährige Ausstellung übertrifft alle bisherigen bei weitem. Da mein Bazar im Vorjahre ausverkauft war, sind nur ganz neue Sachen vorhanden, und ist eine gleiche Preiswürdigkeit der Artikel, wie bei der diesjährigen Weihnachts-Ausstellung, hier noch nicht zu verzeichnen gewesen.

Zu recht frühzeitigem Besuche ladet ein

C. J. Arnoldt.

Meine
Weihnachts = Ausstellung

ist in der denkbar größten Auswahl eröffnet.

Gefällige Aufträge in hochfeinen

Mastgänsen, sowie echte holsteinische Karpfen etc. etc.

nehme jetzt schon gerne entgegen und garantire für prompteste und beste Ausführung.

Ludwig Janssen.

Bekanntmachung.

Die Bestimmungen zu Ziffer 1 meiner Bekanntmachung vom 20. März d. Js. la 1263, betr. Ausnahmen von dem Verbote der Sonntagsarbeit für Gewerbe zur Befriedigung täglicher oder an Sonn- u. Festtagen besonders hervortretender Bedürfnisse pp. — veröffentlicht im Stück 13 des Regierungs - Amtsblattes de 1895 unter Nr. 168 — werden in folgender Weise geändert:

Zur Fleischergewerbe wird für den Gemeindebezirk Wilhelmshaven die Beschäftigung von Arbeitern an allen Sonn- und Festtagen für 3 Stunden, und zwar von 6—9 Uhr Vormittags gestattet.

Der Regierungspräsident.
 J. B.: (gez.) Kempfert.

Veröffentlicht.

Wilhelmshaven, 4. Dezbr. 1895.

Der Hilfsbeamte des Landraths des Kreises Wittmund.
 Regierungs-Assessor

Dr. jur. Frhr. v. Lüdinghausen-Wolff.

Bekanntmachung.

In Gemäßheit des § 10, al. 2 des Reglements vom 29. Oktbr. 1875 zur Ausführung der Vorschriften in § 56 des Gesetzes vom 25. Juni 1875, betreffend die Abwehr und Unterdrückung von Viehseuchen in der Provinz Hannover wird hiermit bekannt gemacht, daß das Verzeichnis des am 3. Dezbr. d. Js. in der Stadt Wilhelmshaven vorhanden gewesenen Pferde- und Rindviehbestandes vom

10 bis 31. Dezbr. d. Js. behufs etwaiger Berichtigung ausliegen wird.

Innerhalb dieser Frist können Anträge auf Berichtigung des Verzeichnisses bei uns angebracht werden.

Wilhelmshaven, 6. Dezember 1895.

Der Magistrat.

Detken.

Aufenthaltsermittlung.

Um Mittheilung des Aufenthaltsortes des Arbeiters **Paul Karl Georg Meyerhoff**, zuletzt in Geppens wohnhaft, gegen den eine Geldstrafe bezutreiben ist, wird ersucht.

Sever, 3. Dezbr. 1895.

Geckherz, Amtsgericht, Abth. II
 Brauer.

Eine junge Ziege

steht billig zum Verkauf.

Wismarstraße 38.

Junge Mädchen,

welche das **Modellzeichnen und Schneidern** gründlich erlernen wollen, können sich melden bei

W. Grüniger, Damenkleidmache,
 Wallstraße Nr. 12.

Im Auftrage verkaufe ich
Montag, den 9. Dezbr. 1895,

Nachm. 2 1/2 Uhr,
 im Pfandlehlokal, Neuestr. 2:
 53 Paar Damen- u. Kinder-Filzschuh, 21 Paar Damen-Leder-Haus- u. Ballschuhe, 21 Paar Damen- u. Kinder-Schultr- u. Knopf-Schuh, 12 Paar Damen- u. Herren-Zug- u. Knopf-Stiefel,
 öffentlich meistbietend gegen Baarzahl. Verkauf findet bestimmt statt.

Reverey, Gerichtsvollzieher.

Zu vermieten

eine schön möbl. Stube mit Schlafstube
 sofort oder später.
 Müllerstraße 18, 2 Tr., l.

Zu vermieten

ein fein möbl. Zimmer auf sofort.
 Peterstr. 2a, unten, l.

Prachtvolles frisches

Schweinepökelfleisch,
 à Pfd. 35 Pfg., empfiehlt

G. Lutter.

Börsenstraße 34.

Weihnachts - Einkäufen
 halte mein großes Lager von
Herren- Damen- u. Kinder- Stiefel und Schuhe

in allen Sorten, eigenes und fremdes Fabrikat, gute, dauerhafte Waare, zu den alten billigen Preisen angelegentlichst empfohlen.

Einen großen Posten

zurückgesetzter Waare

ganz billig.

Bestellungen nach Maß und Reparaturen schnell und billig.

H. Duden, Schuhmacher,
 Börsenstraße 34.

Feinste Hasen
 8 Mark, 1/2

fette Gänse
 63 Pfennig per Pfund empfiehlt

G. Lutter.

Sadewasser's „Tivoli“.

Weihnachts-Ausstellung.

Heute Sonntag, d. 8. Dezbr.:

Nachm. 1/4 Uhr: Kassenöffnung 1/5 Uhr Anfang
 (Keine Abendvorstellung.)

Gr. Nachmittags-Vorstellung

mit verstärktem Personal.

Montag: Keine Vorstellung.

Dienstag und folgende Tage:

Jeden Abend Vorstellung.

Kaiserhalle.

Heute Abend

Austrich von hochfeinem

Bockbier,

aus der Brauerei von

J. ten Doornkaat Koolman.

Hauer,

Moonsstr. 77.

Verlobungsringe

halte in allen Größen und verschiedenen Stärken stets vorräthig. Extra-Anfertigung nach besonderen Angaben auf Wunsch sofort.

F. Büttner,

Juwelier, Gold- und Silberarbeiter,
 Moonsstr. 96. — Marktstr. 26.

Einkauf von altem Gold und Silber.

Rheinischer Hof.

Heute Sonntag, den 8. Dezember:

Concert

mit nachfolgendem Tanzkränzchen.

F. Schladitz.

Waarenhaus
B. H. Bührmann.

Nächsten Sonntag, den 8. Dezbr., sowie die folgenden Sonntage bis Weihnachten, sind meine Geschäftsräume den ganzen Tag über geöffnet; die Kirchzeit, Vorm. von 9 bis 1/2 12 Uhr, ausgeschlossen.

Ein Posten
frischer Hasen
 empfiehlt billigt
E. Lammers, Peterstr. 85.

Waarenhaus
B. H. Bührmann.

Grosse
Belzmuffen

Stück 90 Pf.

Bessere Belzarten,

als:
 Aufria, Seal, Bism, Skanks, Dads, Altis, Marder, Persiana, Mäwe u. s. w.

nebst dazu passenden Kragen und Barets außerordentlich preiswerth in enormer Auswahl.

Reizende
Kinder-Carnituren
 aus Pelz u. Krimmer.

Zu belegen auf baldmöglichst
11000 Mark
 und kleinere Kapitalien nur gegen 1. Hypothek.
 Geppens, 6. Dezbr. 1895.
H. P. Harms.

Wilhelmshavener Tageblatt

amtlicher Anzeiger.



Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Anzeigen
nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5 gespaltene Corputzeile oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

Befellungen
auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheinen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von Mk. 2,25 ohne Postgebühren, sowie die Expedition zu Mk. 2,25 frei ins Haus gegen Vorausbezahlung, ...

amtliches Organ für sammtl. Kaiserl., Königl. u. käd. Behörden, sowie für die Gemeinden Stadt u. Amtshauptmanns.
Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; spätere werden vorher erbeten.

Nr. 288. 2. Blatt. Sonntag, den 8. Dezember 1895. 21. Jahrgang.

Zur Erinnerung an 1870/71.

Versailles, den 9. Dezember.

Der Königin Augusta in Berlin.

Großherzog von Mecklenburg gestern und vorgestern vor Beaugency ernste Gefechte mit den verstärkten Resten der Voire-Armee aus Tours, die siegreich bekämpft und die Stadt besetzt wurden, dabei 1500 Gefangene, 6 Geschütze. Eben dergleichen Wette verfolgt die 2. Armee in geringerer Stärke auf der Straße nach Bourges.

Versailles, den 9. Dezember.

Nach dem siegreichen Gefechte am 7. Dezember setzten die 17. und 22. Division mit dem 1. bayerischen Corps am 8. den Vormarsch gegen Beaugency fort. Der Feind entwickelte zwischen diesem Orte und dem Walde von Marchenoir, außer dem am ersten Tage engagirt gemessenen Truppen, mindestens noch 2 Armeekorps der nach divergirenden Richtungen von Orleans zurückgewichenen Voire-Armee, und suchte mit allen Kräften das Vordringen unserer Truppen aufzuhalten. Nichtsdestoweniger gewannen diese stetig Terrain, und nahmen successive die Orte Cravant, Beaumont, Messas und demnächst auch Beaugency. 6 Geschütze und über 1000 Gefangene fielen dabei in unsere Hände.

Am 9. wurden dem Feinde dann weiter die von ihm noch besetzt gebliebenen Ortschaften Bonalet, Villorceau und Genay entrissen, wobei abermals viele Gefangene gemacht wurden.

Der wichtige Eisenbahnknoten Vierzon ist von diesseitigen Truppen besetzt. v. Bobbelski.

Meung, den 9. Dezember.

Heute wieder lebhafter Kampf mit allen Truppen der Armeekorps-Abtheilung des Großherzogs. Feind wurde aus seiner starken Stellung am Forêt de Marchenoir geworfen und viele Gefangene gemacht. v. Stösch.

Begnadigung und bedingte Verurtheilung.

Die von verschiedenen Seiten aufgeworfenen Zweifel an der Wirksamkeit unseres Strafsystems haben dahin geführt, daß nicht nur die Theoretiker, sondern auch die praktischen Leiter der Justizverwaltung der Frage näher getreten sind, ob und in welchem Umfange Aenderungen erforderlich seien. Den Stein des Anstoßes bildet die kurze Freiheitsstrafe, von der man annimmt, daß sie nicht bessere und daß sie die Rückfälligkeit eher begünstige, als verhüte, indem für den erstmalig mild Bestraften das Gefängniß nichts Abschreckendes habe. Die Verächter dieser Ansicht können sich auf die Ergebnisse der Statistik berufen. Viele beweisen, daß die Rückfälligkeit fortwährend steigt, und daß in letzter Zeit mehr als 12 Proz. der mit Freiheitsstrafe Vorbestraften binnen drei Monaten nach Verurtheilung ihrer Strafe von Neuem gegen das Strafgesetz verfallen. Die Verbesserungsvorschläge gehen sehr auseinander. Die strengere Richtung möchte entweder von Anfang an harte Freiheitsstrafen verhängt sehen, oder doch die kurzen Freiheitsstrafen durch Einzelhaft, Kostentwässerung u. s. w. so verschärfen, daß das Gefängniß den Novizen des Verbrechertums äußerst unbehaglich werde. Beides ist unübersichtbar. Es ist ein unlogisches Verlangen, Jemand deswegen, weil er das Gefängniß noch nicht kennt, hart zu bestrafen und die vom Gesetzgeber gezogenen weiten Grenzen für den Unbetrasteten zu dessen Nachtheil zu verengen. Und da wir nicht Milliarden für Gefängnißbauten ausgeben können, ist es undenkbar, alle kurzen Strafen in Einzelhaft zu vollstrecken und dadurch die Verührung des Anfängers mit schlechten Elementen auszuschließen.

Deshalb haben solche Vorschläge viele Anhänger gefunden, die darauf abzielen, kurze Freiheitsstrafen gegen besserungsfähige Personen zwar zu verhängen, aber womöglich unvollstreckt zu lassen; das System der sog. bedingten Verurtheilung, das in einigen nordamerikanischen Staaten, ferner in Belgien und England bereits gesetzliche Geltung hat, wird auch für Deutschland gefordert. Dem Richter soll gestattet sein, in gewissen Fällen dahin zu erkennen, daß die verhängte Strafe entweder ganz wegfalle oder wenigstens nicht vollstreckt werde, wenn der Verurtheilte sich während eines bestimmten Zeitraums nicht von neuem strafbar mache. Zur Einführung dieses Systems wäre eine Veränderung des Strafgesetzbuches nöthig, und dieser näher zu treten, hat die Reichsregierung bisher keine Veranlassung genommen. Die Spitzen der preussischen Justizbehörden haben sich gegen das Problem ablehnend verhalten, wie die 1890 im Justizministerialblatte bekannt gemachten Gutachten der Vorstandsbeamten der Oberlandesgerichte erkennen lassen. In jener Veröffentlichung fand sich aber der bemerkenswerthe Satz, daß die Abstellung solcher Härten, welche in besonders gearteten Fällen bei der Ausübung der Strafrechtspflege vorkämen, recht eigentlich eine Aufgabe des landesherrlichen Begnadigungsrechtes sei und mit der Rechtsprechung nichts zu schaffen habe. Die Vermischung beider Gesichtspunkte in den Befugnissen des Richters sei an sich dem Verufe des letzteren, wie er sich in Deutschland entwickelt habe, nicht entsprechend. Das allerhöchste Begnadigungsrecht habe sich bisher als ausreichend erwiesen. Sei die Anrufung aber unterblieben, so hätten sich die Betreffenden das Ausbleiben einer solchen Verurtheilung selbst zuzuschreiben.

Dagegen also hier ein scharfer Gegensatz zu der Forderung einer auf Richterpruch gegründeten, bedingten Verurtheilung

zeigt, wird anerkannt, daß die Erreichung des gleichen Endzieles im Wege der Gnade auf breiterer Grundlage möglich sei. Nunmehr hat der Träger des Begnadigungsrechtes, Se. Majestät der König von Preußen, zu der angeregten Frage Stellung genommen. Durch allerhöchsten Erlaß vom 23. Oktober d. J. ermächtigt Se. Majestät den Justizminister (auf dessen Bericht vom 15. Oktober), solchen zu Freiheitsstrafen verurtheilten Personen, hinsichtlich deren bei längerer guter Führung eine Begnadigung in Aussicht genommen werden kann, nach Ermessen des Ministers Aussetzung der Strafvollstreckung zu bewilligen. Se. Majestät will in den geeigneten Fällen demnächst dem Berichte des Ministers wegen Erlasses oder Milderung der Strafe entgegenzusehen. Es soll jedoch von dieser Ermächtigung vornehmlich nur zu Gunsten solcher erstmalig verurtheilter Personen Gebrauch gemacht werden, welche zur Zeit der That das 18. Lebensjahr nicht vollendet hatten und gegen welche nicht auf eine längere als sechsmonatliche Strafe erkannt ist. — Diesen allerhöchsten Erlaß hat der Justizminister nicht etwa lediglich den Justizbehörden mitgetheilt, sondern zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Hierin dürfte der direkte Hinweis darauf zu finden sein, daß nicht bloß die Strafvollstreckungsbehörden, sondern auch die Verurtheilten und ihre Angehörigen um Aussetzung der Vollstreckung vorstellig werden können, wenn die sonstigen, sehr weit gefassten Vorbedingungen des Allerhöchsten Erlasses vorliegen. So betrachtet, erscheint der Erlaß vom 23. Oktober 1895 als eine für Preußen bahnbrechende Neuerung und ein sehr wirksames Mittel gegen die kurzen Freiheitsstrafen. Denn es wird als Grundlag hingestellt, daß die gegen besserungsfähige, noch nicht vorbestrafte Jugendliche erkannten Strafen ausgesetzt und bei längerer guter Führung den Verurtheilten erlassen werden können. Selten werden jugendliche Personen, die unbestraft sind, zu mehr als sechs Monaten Gefängniß verurtheilt. Selten wird sich auch von vornherein zeigen, daß der erstmalig bestrafte Jugendliche keine Aussicht auf zukünftige gute Führung bietet. Es eröffnet sich also bei hochherziger Handhabung des Erlasses alljährlich vielen Tausenden von jugendlichen Verurtheilten die Möglichkeit, mit der Strafvollstreckung verschont zu werden und, was noch wichtiger ist, die Verurtheilten fühlen während der ganzen Zeit, während welcher ihre Gnadenache schwebt, den Sporn zu unsträflichem Verhalten. Uns will die Neuerung werthvoller erscheinen als die bedingte Verurtheilung. Es ist bedenklich, dem Verurtheilten ein Recht darauf zu gewähren, daß die rechtskräftig erkannte Strafe nicht vollstreckt wird. Es ist ferner bedenklich die Frage, ob bedingt zu verurtheilen ist, dem augenblicklichen Ermessen eines Gerichts zu überlassen, das, wie die Schöffengerichte, täglich anders zusammengesetzt ist, ebenso bedenklich aber, gegen den vielleicht geständigen Angeklagten noch in höherer Instanz zu verhandeln, weil nur freitrag, ob er bedingt, ob unbedingt zu verurtheilen ist. Bei der Vorlegung der Frage, ob eine Strafe zu vollstrecken, in der Gnadeninstanz wird die Wahrung gleichmäßiger Grundsätze gesichert, und außerdem kann das Verhalten des Angeklagten nach der Verurtheilung nach jeder Richtung hin geprüft werden, während bei der bedingten Verurtheilung es sich lediglich darum handelt, ob der Angeklagte in bestimmter Frist aufs Neue verurtheilt wird oder nicht.

Dies sind die Vorzüge der Neuerung. Ob sie sich dauernd bewähren wird, hängt allerdings von der Handhabung der Bestimmung ab. Vermuthlich werden Ausführungsbestimmungen nicht ausbleiben. Eine große Gefahr liegt in der ungeheuren Fülle des Materials, durch welche die Vollstreckungsbehörden, und nicht zum mindesten die Ministerial-Instanz, zweifellos sehr belastet sein werden. Nach dem Erachte der „Post“ werden wenig Straf-Aussetzungsgesuche von vornherein unbegründet erscheinen, da Jugend und strafloses Vorleben die allgemeinen Vorbedingungen bilden. Also wünschen wir dem allerhöchsten Erlaß eine recht ausgiebige Anwendung. Ferner aber liegt es im Interesse der Allgemeinheit, daß die Frist, während welcher der Verurtheilte sich als brav bewähren soll, nicht zu kurz bemessen wird, damit nicht eine scheinbar gute Führung einem Unwürdigen Gnade verschafft. Nothwendig wird es auch werden, dem Verurtheilten zu eröffnen, daß von seinem weiteren Verhalten seine Begnadigung abhängt. Nicht einfach wird es sein, über die Führung des Verurtheilten sichere Auskunft zu erlangen, ohne ihn einer demüthigenden polizeilichen Ueberwachung auszusetzen. Das Letztere muß selbstverständlich vermieden werden, weil sonst die Wohlthat zur Plage würde. Da es sich aber zumeist um junge Leute handelt, die von anderen ordnungsliebenden Leuten (Vehrherrn, Fabrikleitern) abhängig sind, wird es vielfach möglich sein, über die Würdigkeit des zu Begnadigenden in schonender Weise Erkundigungen einzuziehen.

So sei denn die neue Epoche in der preussischen Strafvollstreckung mit Freude begrüßt. Möchte eine Abnahme der Rückfälligkeit und eine starke Herabminderung der Vollstreckung kurzer Freiheitsstrafen den Beweis dafür liefern, daß der hochherzige allerhöchste Erlaß dem Volke zum Segen gereicht.

Aus dem Marine-Stat 1896/97.

Der Etat für die Verwaltung der kaiserlichen Marine enthält, wie schon kurz erwähnt fortdauernde Ausgaben in Höhe von 55 391 466 Mk. (+ 129,973). Ein Haupttheil des Mehr in dem neuen Etat entfällt auf die Geldverpflanzung der Marine, nämlich 468 022 Mk. Die Erhöhung ist hauptsächlich verursacht durch den Abschluß der nunmehr schon 3 Jahre hindurch fortgeführten organischen Entwicklung der Marine. Es sind

neue Stellen vorgesehen: im See-Offizierkorps für 2 Kapitäne, 3 Korvetten-Kapitäne, 4 Kapitan-Lieutenants erster und 4 Kapitan-Lieutenants zweiter Klasse, im Personal der Werftdivision 4 Oberdeckoffiziere, 8 Deckoffiziere, 16 Obermaate, 28 Maate, 29 Gemeine und Obermatrosenrang und 78 Gemeine; im Personal der Torpedoabtheilungen 2 Oberdeckoffiziere, 3 Obermaate, 1 Maat, 3 Gemeine mit Obermatrosenrang und 16 Gemeine. Dazu kommen noch die Vermehrungen bei anderen Kapiteln, so die Vermehrung des technischen Personals durch Stellen für 1 Baumeister, 2 Konstruktionszeichner, 4 Zeichner, 3 Obermeister, 3 Werkmeister, 1 Hafenbaudirektor; der Feuerwerksabtheilung durch Stellen für 1 Feuerwerkschef und Feuerwerkslieutenant; beim Torpedowesen durch Stellen für 1 Oberkorpedeer, 8 Lieutenants zur See und 4 Unterlieutenants; im Maschinen-Ingenieurkorps für 1 Maschinen-Ingenieur und 2 Maschinen-Unteringenieure; im Personal der Matrosenabtheilung für 1 Oberdeckoffizier, 1 Deckoffizier, 8 Obermaate, 24 Maate, 22 Gemeine mit Obermatrosenrang, 53 Gemeine; im Personal des Torpedowesens 1 Torpedoobermechaniker, 1 Korpedeer, 1 Torpedomechaniker und 2 Torpedoobermaate; beim Zahlmeisterpersonal durch Stellen für 9 Unterzahlmeister, u. s. w.

Der Betrieb der Flotte erfordert ein Mehr von 299,063 Mk., davon kommen auf die Verpflegungszulagen, Stellszulagen u. s. w. 183 112 Mk. Beim Kapitel Naturalverpflegung hat sich ein Weniger von 87 648 Mk. verzeichnen lassen. Das Kapitel Reise-, Marsch- und Frachtkosten schließt mit einem Mehr von 390 030 Mk. ab, davon entfallen 366 730 Mk. auf die Ablösungen von Schiffsbesatzungen.

Es sollen folgende Schiffsbesatzungen abgelöst werden: Die ganze Besatzung von 3 Kreuzern mit der Bestimmung nach Ostafrika und zwar 783 Köpfe, die halbe Besatzung eines Vermessungsschiffes mit der Bestimmung nach Australien mit 65 Köpfen, die ganze Besatzung eines Kreuzers mit der Bestimmung nach Afrika mit 160 Köpfen, die ganze Besatzung eines Kanonenboots im Mittelmeer mit der Bestimmung nach Galax mit 84 Köpfen, zusammen 1148 Köpfe.

Die Ausgaben für die Instandhaltung der Flotte und der Werftanlagen haben sich im Staatsanfaß um 1 104 701 Mk. vermehrt. Es rührt das hauptsächlich daher, daß für 1895/96 eine einmalige Verstärkung der Position zur Instandhaltung der in Dienst befindlichen Schiffe und ihres Inventars 448 050 Mk. mehr verlangt werden. Unter den einmaligen Ausgaben beläuft sich der ordentliche Etat auf 28 723 600 Mk. Als Zuschuß des außerordentlichen Stats sind jedoch 2 696 800 Mk. eingefleht, so daß als Ausgabe des ordentlichen Stats in den einmaligen Ausgaben die Summe von 25 027 309 Mk. (+ 473 950) verbleibt. Es sind hier zunächst die weiteren Raten für die in Angriff genommenen Panzerschiffe „Graf Preußen“, „Graf Leipzig“, sowie die Kreuzer 2. Klasse „K“ und „L“ und „Graf Freya“ gefordert. Unter den Neubauten erscheint zunächst die erste Rate von 1 000 000 Mk. zum Bau des Panzerschiffes 1. Klasse „Graf Friedrich der Große“. Von den älteren Panzerschiffen, welche den heutigen militärischen Ansprüchen als Schlachtschiffe für die hohe See nicht mehr genügen, wird das im Jahre 1874 vom Stapel gelaufene mit der „Preußen“ gleichaltrige Panzerschiff „Friedrich der Große“ demnächst auszuscheiden müssen. Ferner sind erste Raten von je 1 750 000 Mk. zum Bau der Kreuzer 2. Klasse „M“ und „N“ gefordert. Von den nach der Denkschrift zum Etat für 1889/90 zu bauenden 7 geschützten Kreuzern ist erst ein Kreuzer, „Gefion“, fertiggestellt und der Bau von 2 weiteren Kreuzern „K“ und „L“ in der Ausführung begriffen. Die Bauzeit für die nunmehr geforderten Kreuzer „M“ und „N“ ist auf 2 1/2 Jahre angenommen. Des weiteren wird eine 1. Rate von 500 000 Mk. zum Bau des Kreuzers 4. Klasse „G“ verlangt. Von den in der Denkschrift zum Etat 1889/90 als nothwendig bezeichneten 13 Stationskreuzern sind augenblicklich 8 vorhanden. Da das Auscheiden der im Staatsdienste bisher verwendeten Kanonenboote „Habicht“, „Wolf“, „Alte“ und „Hyäne“ in Folge ihres gänzlichen Aufbrauchs demnächst erwartet werden muß, wird eine Nothlage unvermeidlich, wenn mit dem Bau eines Kreuzers nicht alsbald begonnen wird. Die Bauzeit ist auch hier auf 2 1/2 Jahre veranschlagt. Schließlich sind 1. Raten zum Bau eines Torpedodivisionsbootes von 873 000 Mk. und zur Herstellung von Torpedobooten in Höhe von 1 800 000 Mk. ausgeworfen. Zur Beschaffung eines Stationschiffes für Konstantinopel werden 350 000 Mk. gefordert. Zur Erneuerung von Maschinen und Kessel des 3. und 4. Schiffes der Sachsenklasse wird eine 1. Rate von 820 000 Mk. gefordert. Außerdem ist eine große Anzahl von Forderungen für die artilleristische Armirung der Schiffe, darunter auch 1. Raten, verzeichnet. Zur Bereitstellung von Dampfem für Versuchszwecke werden 31 000 Mk. verlangt. Die Summe ist ausgeworfen, um zu erproben, wie sich die Kohlenvervorzung einer Flotte auf hoher See gestaltet. Es sollen dazu vier Kohlendampfer mit einem Fassungsvermögen von je 1000 Tons gemietet und der Flotte auf die Dauer eines halben Monats beigegeben werden. Schließlich finden sich Forderungen für Vervollständigungen der Gebäude auf den Werften, für den Bau von Brücken, Errichtung von Lagerplätzen u. s. w. vor.

Was die Aufbringung der Kosten für die Schiffsbauten betrifft, so entfallen davon 17 931 700 Mk. auf die ordentlichen Einnahmen, für die Anleihe verbleiben 1 301 300 Mk. Von den Anfaßen für die Armirung sollen die bisher ein Drittel des Bedarfs aus der Anleihe, zwei Drittel aus den ordentlichen Einnahmen gedeckt werden. Für die Anleihe verbleiben aus der

Armirung 2 395 000 Mk., sodas der Anleihezuschuß sich auf den bereits oben angegebenen Betrag von 3696 300 Mk. beläuft. Der außerordentliche Etat schließt mit 7 022 600 Mk. (+1158100) ab. 1 000 000 Mk. werden als 2. Rate (1. Baurate) zum Bau eines Trockendocks auf der Werft zu Kiel verlangt.

Deutsches Reich.
Berlin, 6. Dez. Der „Hann. Cour.“ meldet: Minister v. Müller wird nicht mit dem Range als Staatsminister verabschiedet; er erhält aber den Charakter als Wirklicher Geheimer Rath mit dem Prädikat Excellenz. Vorläufig erhält er keinen Posten im Staatsdienst.

Zur kippischen Thronfolgefrage theilt der „L.-A.“ mit, daß sowohl der kippische Cabinetsminister v. Derges als auch ein Vertreter des Grafen Ernst von Lippe-Biesterfeld, Graf Rittberg, hier weilte. Wie verlautet, soll das Gutachten des Reichsjustizamtes, dessen Bekanntmachung an den Bundesrath nächster Tage erwartet wird, sich zu Gunsten der Erbrechte des Grafen Lippe aussprechen. Von den deutschen Bundesstaaten haben u. A. Sachsen, Württemberg, Schaumburg-Lippe, Altenburg, beide Mecklenburg und Neuf sich entschieden gegen eine Ueberweisung der Thronfolgeangelegenheit an das Reichsgericht ausgesprochen.

Berlin, 5. Dez. Die sozialdemokratische Reichstagsfraction veröffentlicht einen Aufruf an die Genossen, in der sie Mittheilung über die vorläufige Neuorganisation der Partei macht. Es heißt darin: „Der Vorstand unserer Fraction, die Genossen Auer, Bebel, Liebknecht, Meißner, Singer, betrauen wir mit der Leitung der politischen Geschäfte. Die Genossen Förster, Roosen und Wollstein, sämmtlich in Hamburg, haben wir als geschäftsführenden Ausschuß eingesetzt, um die Verwaltungsgeschäfte zu erledigen.“

Berlin, 6. Dez. Die deutsch-ostafrikanische Gesellschaft und die von ihr ins Leben gerufene deutsch-ostafrikanische Eisenbahngesellschaft (Usambara-Linie) veröffentlichten eine Mittheilung, daß der von ihnen abgeordnete Geologe Dr. Stapff Anfang

Oktober einen Goldquarzgang von fünf Kilometer Länge fand. Stapff starb nach dreiwöchentlichem Aufenthalt in Afrika bereits den 17. Oktober an Fieber. Der nunmehr beauftragte englische Ingenieur W. Martin ist am 11. November in Tanga eingetroffen und telegraphirt, daß das Goldvorkommen anscheinend abbaubar sei.

Hamburg, 5. Dezbr. Hinter dem Antisemitenführer R. A. Wald ist von der Staatsanwaltschaft wegen Urkundenfälschung und Unterschlagung ein Steckbrief erlassen.

Deßau, 6. Dez. Der Großherzog von Mecklenburg-Schwerin richtete an den hier wohnenden General der Infanterie z. D. v. Stosch zur 25jährigen Erinnerung an die Tage von Orleans ein äußerst huldvolles Telegramm, in welchem er im Sinne seines verstorbenen Vaters für den in hochernsten, kritischen Tagen gewährten kräftigen Beistand dankte, durch welchen es allein möglich war, die glückliche Wendung des Krieges herbeizuführen.

Leipzig, 5. Dez. Das „Leipz. Tagebl.“ meldet: Zu der gestern stattgehabten Beerdigung des Oberreichsanwalts Dr. Lessendorff hatte der Kaiser einen prächtigen Kranz gesandt, welchen der Präsident des Reichsgerichts Dr. v. Deßkammer am Sarge niederlegte. An die Hinterbliebenen hatte der Kaiser ein Beileidstelegramm folgenden Wortlaut gerichtet: „Ich beklage aufrichtig und tief mit Ihnen in dem Heimgegangenen einen der tüchtigsten und verdientesten Beamten, dessen Andenken Ich und das Vaterland in Ehren halten werden. Wilhelm I. R.“ Von Berlin war der Staatssekretär des Reichsjustizamtes Rieberding erschienen.

Marine.

Berlin, 6. Dez. Von den vorhandenen 5 Auditoren sind je 2 in den beiden Stationsgerichten der Ostsee und der Nordsee zugetheilt, der fünfte versieht die bezüglichen Geschäfte bei der Kreuzerdivision. Für das Manövergeschwader, dessen Chef die höhere Gerichtsbarkeit ausüben hat, steht ein Auditor nicht zur Verfügung, obwohl der Umfang der bei demselben zu erledigenden Gerichtssachen entsprechend der Besatzungsstärke, demjenigen bei anderen Militärgerichten nicht nachsteht. Die Rechtspflege in der Marine kann ohne die Statistiker eines sechsten Auditoren nicht mehr mit derjenigen Pünktlichkeit erfolgen, welche für die Aufrechterhaltung der militärischen Disziplin erforderlich ist. Das Bedürfnis der Verstärkung des

Auditeurpersonals ergibt sich ferner aus einem Vergleich der Personalstärke der Marine, die zur Zeit der letzten Vermehrung der Auditorstellen 1883/84 ausschließlich der Beamten 12 000 Köpfe betrug, während nach dem Etatsentwurf für 1896/97 rund 21 700 Köpfe, also 9700 Köpfe mehr vorgesehen sind. Der im Marineetat 1896/97 in Ansatz gebrachte sechste Auditor soll dem Manövergeschwader zugetheilt werden.

Lokales.

Wilhelmshaven, 7. Dez. Außer den bereits genannten Forderungen des neuen Marine-Etats werden noch aufgeführt 75 500 Mk. für Zwecke der Werft zu Kiel; als 2. und Schlüsselformate 111 000 Mk. zur Erweiterung von Torpedobootsanlagen; 43 000 Mk. zur Verbesserung der Wasserleitung der Werft zu Kiel als 1. Rate; 16 000 Mk. zur Verlegung der Verbindungsbahn der Werft zu Kiel; 113 000 Mk. zu Ergänzungsbauten der Werft zu Wilhelmshaven; 100 000 Mk. zum Umbau der Anlegebrücke bei der Nordmole zu Wilhelmshaven. Zur Vergrößerung der Kohlenlager als 2. Rate werden 400 000 Mk.; zur Herrichtung von Lagerplätzen für Materialien zur Schiffskessel-Heizung werden 438 000 Mk.; zum Bau und zur Errichtung eines Reservefeuerwerkes für die Jade als 2. und Schlüsselformate 110 000 Mk.; zur Vervollständigung der Ufer- und Schlußwerke auf der Insel Wangeroog als 2. Rate 250 000 Mk.; zur Beschaffung eines Dampfers „Ersatz Aeolus“ 141 000 Mk.; zur Herrichtung eines Maschinenhulls für Wilhelmshaven als 1. Rate 150 000 Mk.; zur Bereitstellung von Dampfmaschinen für Veruchszwecke 31 000 Mk.; zur Erhöhung der Feuerkraft in den marinespazialischen Gebäuden als 1. Rate 200 000 Mk. und zur Gewährung von Zulagen an den Kommandanten von Helgoland und die übrigen daselbst befindlichen Offiziere, Beamten und Unterchargen 17 000 Mk. gefordert.

Buxkin
für einen ganzen Anzug zu Mk. 4.05
Cheviot
für einen ganzen Anzug zu Mk. 5.85
versenden franco direct an Jedermann
Oettinger & Co., Frankfurt a. M.

Verdingung.

1000 qm Kesselfeld jollen am 16. Dezember 1895, Nachmittags 1 Uhr, verdingen werden.

Bedingungen liegen im Annahmeamt der Werft aus, werden auch gegen 0,70 Mark von der unterzeichneten Behörde portofrei versandt.
Wilhelmshaven, den 2. Dez. 1895.

Kaiserliche Werft, Abth. für Fern-Angelegenheiten.

Bekanntmachung.

Am 10. Dezember cr. Vormittags 10 Uhr sollen nachstehende Gegenstände öffentlich meistbietend gegen sofortige Bezahlung verkauft werden:

2 Abzeichen a/A für Offizier-Stellvertreter,
623 Mützenbänder alter Art in Gold, 76 desgleichen alter Art in Silber u. 291 Mützenbezüge, weiße.

Die Gegenstände können täglich zwischen 8 und 12 Uhr Vormittags im Amte besichtigt werden.
Wilhelmshaven, den 5. Dez. 1895.

Bekleidungsamt der Marinestation der Nordsee.

Holzvergaftung zu Barkel.

Am Montag, den 9. Dezbr. d. J., Nachmittags pünktlich 1 Uhr anfangend, sollen in den Gehölzen zu Barkel mit geräumiger Zahlungsfrist meistbietend verkauft werden:

200 Stück schöne, theils sehr starke Fichtenstämme, 50 Haufen Brennholz, 50 Haufen Sträucher.

Kaufliebhaber werden eingeladen, mit der Bitte um pünktliches Erscheinen. Jeder, den 29. November 1895.

A. Chiemens, Rechnungsführer.

Auf obiger Vergaftung kommen noch mit zum Verkaufe:

50 Stück Birkenstämme, Kuz- und Brennholz.

Verkauf.

Die Viehhändler Gebr. Bunt zu Wittmund lassen am

Dienstag, den 10. d. Mts., Nachm. 2 Uhr anfangend, in der Behausung des Wirths F. Auhagen zu Seban:

ca. 100 Stück große und kleine

Schweine
(bester Race)

mit Zahlungsfrist öffentlich meistbietend verkaufen.

Neuende, den 7. Dezember 1895.
H. Gerdes,
Auktionator.

Ein fein möblirtes **Bohn- nebst Schlafzimmer** zu vermieten.
Börnsenstraße 37, part.

Zu vermieten
eine geräumige, separat liegende **Unterverwohnung** zu Februar oder März.
Wwe. Schmidt,
Heppens, Louisenstraße 70 a.

Zu vermieten
versetzungs halber sofort die von Herrn Mar.-Baumstr. Hochacker bisher benutzte **Wohnung**, Wallstr. 9, II.
Schönhoff, Wallstr. 8.

Zu vermieten
ein möblirtes **Zimmer.**
Marktstraße 11, 1 Tr.

Zu vermieten
eine möbl. **Stube.** Bahnhofstr. 3.

Ein möbl. Zimmer zu vermieten.
Brunnsstraße Nr. 4.

Zu vermieten
zum 1. Februar eine **dreiräumige Oberwohnung.**
C. Beder,
neue Wilhelmshavenstr. 9.

Möbl. Wohnung
von 3-4 Zimmern, in guter Lage der Stadt, zum 1. Jan. oder später zu mieten gesucht. Offerten unter **P. E. 100** an die Exp. d. Bl.

Zu vermieten
zum 1. Febr. 1896 oder später eine schöne **Unterverwohnung** im Hinterhause, 4 Räume, separater Eingang. Preis 58 Thlr. Wasserl. vorhanden.
Hud. Bruns, Bismarckstr. 36c.

Zu vermieten
das **Haus** Wilhelmstr. 2a, bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Kammer und Zubehör; desgl. die in meinem Hause aufs Beste eingerichtete **Kellerwohnung**, passend zur Gemüthsblg.
A. Bahr, Wilhelmstr. 2.

Zu vermieten
zum 1. Febr. eine **Unterverwohnung.** Preis 135 Mk.
C. Rief, Stellmacher, Bismarckstr. 47.

Logis für einen anst. jung. Mann.
Kaiserstr. 56 (Hinterhaus).

Zu vermieten
eine **freundl. Stube** mit Schlafstube an einen Herrn. Lothringen 61, oben.

Zu vermieten

auf sofort oder später eine **Parterrewohnung** Roonstr. 76a (3 Zimmer, Küche, Zubehör) und die von Herrn Ingenieur Lindemann wegen Verletzung freie **Wohnung** Wilhelmstraße 10 (5 Zimmer, Küche, Zubehör).
F. Felig, Wilhelmstr. 10.

Zu vermieten
ein großes, gut möblirtes **Zimmer.**
Bismarckstr. 51, II.

Zu vermieten
auf Mai n. J. eine schöne **4-räum. Oberwohnung.** Preis 290 Mark.
H. Stoffers, Müllerstr. 15.

Zu vermieten
ein möblirtes **Bohn- und Schlafzimmer**, sowie ein **möbl. Zimmer** an 1 oder 2 junge Leute auf sofort oder 15. Dezember.
Bismarckstraße 7.

Zu verkaufen
eine große **Badenlampe**, billigt.
Ernst Meyer, Rothes Schloß 85.

Ein Kuhkalb zu verkaufen.
F. Lübben,
Neuender Altengroden.

Billig zu verkaufen
eine fast neue **Laterna magica** mit allem Zubehör.
Mühlenstraße 2.

füllboden.
Habe einen größeren **Posten Boden** zur Aufhebung von Bauplätzen **zu verkaufen.**
A. Bahr, Wilhelmstr. 2.

Zu verkaufen
500 Weihnachtsbäume.
Hayessen, Bäcker h. Barel.

Gesucht
zu Ostern ein **Sehrling.**
C. Rief, Stellmacher, Bismarckstraße 47.

Gesucht
ein **Mädchen** für die Vormittagsstunden.
Frau **Scharf,** Victoriastr. 79.

Suche
sofort eine gut möblirte **Wohnung**, bestehend aus einem oder zwei Wohnzimmern nebst geräumiger **Schlafkammer**, und bitte Angebote mit Preisangabe in der Expedition d. Bl. niederzulegen.
Schlafky, Intendantur-Assessor.

Stundenmädchen
ge f u c h t.
Marktstr. 8, 1 Tr.

Achtung!

Die Wilhelmshavener Dampfwasch- und Plätt-Anstalt,
Margarethenstrasse Nr. 8-9.

wäscht, stärkt und trocknet innerhalb zwei Tagen größere Posten Wäsche, gleichviel welcher Art und Größe die einzelnen Stücke sind. Die Preise sind folgende:

bis 49 Stück à 7 Pfg.,
von 50-99 " " 6 "
" 100-199 " " 5 "
über 200 " " 4,5 "

100 Mark erhält derjenige, welcher mir nachweist, daß ich außer allerbesten Seife, Soda und Wasser noch irgend ein anderes Reinigungs- oder Bleichmaterial zu dieser Wäsche verwende.

W. Helmstedt.

Gratis-Prämie!

Infolge des bei unv. Gen.-Versammlung gestellten Beschlusses wird unter Kurwaren-Abth. gängig aufgelöst und das vorhandene Lager im Wege der Prämien-Gabe an unv. gerbt. Kunden theilw. reichlich vorvertheilt. Wir schenken mithin Jedem folg. 19 wertvolle, feinsten Gegenstände, welcher die Ehre allein nur bei uns erhaltliche, mit dem gef. gesch. Stempel versehenen Herren-Rem.-Taschenuhr, ff. grav. 30 Rind. regulirtes Gewicht, Email-Blatt, Gelb- und Silber- und mit 2-Jähr. schriftl. Garantie, für nur **Mark 7,50** kauft. Unv. Kommandit-Ges. bürgt für Rechtl. - Nicht zugesand. Geld zurück. - Seri. geg. Barberend. ab. Nachn. - Die Prämien-Gabe besteht aus:

- 1 Goldin-Brille (Bausform),
- 1 Goldin-Perle (zur Reife),
- 1 Goldin-Regenmantel,
- 1 Goldin-Gemitteltasche,
- 1 Manichettentuch (ne Reg.),
- 1 Gravirtenadel,
- 1 Goldin-Brosche, mit Email, Edelstein besetzt,
- 1 Ring m. ff. Edelstein, mit.
- 1 Herren-Schneiderschere,
- 1 Mann-Blasirt mit Messant,
- 1 Gold. Gefäß-Schiff, pass. 2 beinleb.

Warnung! Die von unv. Seite abh. „Collection“ enthält ein ganz plumbes, bled. in gelbverm. Weiblich schief stehendes Uhrwerk, welches Baus-Blatt hat und wenn 120 mal a. u. g. d. 12 Stunden gehen soll. - Deshalb aufgepaßt.

Versandhaus „Merkur“ Kommandit-Gesellschaft
Berlin W.
Leipzigerstr. 113/116.

Verloren

eine **silberne Damenuhr** von Bismarckstraße 23 bis neue Wilhelmshavenstraße 25. Gegen Belohnung abzugeben.
Bismarckstr. 23, part. r.

Vertauscht

auf dem Beteler Markte, in der Garderobe des Herrn Hemken, ein seidenes **Damen-Regenschirm.**
Näheres in der Exped. d. Bl.

Die vorzügliche **condensirte und sterilisirte**

Milch

d. **Berner Alpen-Wildmilchgesellschaft** empfiehlt der General-Vertreter **Johann Zälten,**
Bremen, Langenstraße 50,
Fernsprecher 859.

Ich empfehle mich als

Schneiderin

in und außer dem Hause.
Frau **Winkel Wwe.,**
Neuende, neben der Schule

Wer krank

oder leidend ist, der achte auf diese Firma:
Naturheilkünstler Schmidt,
Wilhelmshaven, Mittelstr. 4.

Verschlossen verf. das 6. u. 7. Buch Moses gegen Einfindung d. Betrags von 4 Mk. 50 Pf. oder Nachnahme
C. Müller, Oldenburg, Langestr. 34
Alles Zerbrochene ohne Ausnahme fittet dauernd Ruf's uneracht. gefeigl. geschäftl.
Universalfitt.
Nur acht bei M. Röhl, Drog. 3. Jeth. Kreuz.

Morgen, Sonntag, d. 8., ist mein Geschäftslokal bis 7 Uhr Abends geöffnet.
 Berliner Engros-Lager **N. Engel.**

Weihnachts - Ausstellung.

Mein Geschäft ist an den Sonntagen bis Weihnachten bis 8 Uhr Abends geöffnet. Ich empfehle:

Spielwaaren, Cigarren, Schautelpferde, Baumschmuck, Puppenwagen, Puppen, Puppenköpfe, Puppenbälge, Puppenarme, Puppenbeine, Puppenschuhe und -trümpfe, Puppenmöbel usw.

in großer Auswahl.

Consummarken werden in Zahlung angenommen.

G. O. Traugott, Conndrich.

Habe in diesem Jahre mehrere Artikel, die kleiner Mängel wegen zu jedem annehmbaren Preise verkauft werden, als:

Photographie-, Poésie- und Schreib-Albums,

Schreib- und Musikmappen,

Brief- und Visitenkartentaschen,

Märchen- und Bilderbücher u.

und bitte um geeigneten Zuspruch.

Johann Focken,
 Rothes Schloß. — Nooistr. 5.

Heppens, westl. Theil.

Öffentl. Interessenten-Versammlung

am Sonntag, den 8. d. Mts., Nachmittags 3 Uhr, im Lokale des Herrn Th. Frier.

Besprechung über die neue Schule und ihre Bewegung.

Wegen der Wichtigkeit dieser Frage werden alle Einwohner aufgefordert, sich an dieser Versammlung zu beteiligen.

Der Vorstand vom Hausbesitzer-Verein.

3. Vortrag im Gewerbe-Verein

Mittwoch, den 11. d. Mts., Abends 8 Uhr, im „Kaisersaal“ von

Prof. Dr. Bulthaupt aus Bremen.

Thema:

Bündel & Bach mit Erläut. am Flügel.

Die Mitglieder unseres Vereins und deren Familie haben freien Zutritt. Kassenpreis für Nichtmitglieder 1,50 M.

Nach Beginn des Vortrages werden die Saalthüren geschlossen

Der Vorstand des Gewerbe-Vereins.



Vaterländischer Frauenverein.

Bazar.

Wir beehren uns die ergebenste Mittheilung zu machen, dass unser diesjähriger Bazar in der Burg Hohenzollern am 17. d. Mts. stattfindet und bitten um gütige Unterstützung, deren wir in diesem Jahre besonders bedürftig sind. Die uns zugedachten Gaben werden von den unterzeichneten Vorstandsdamen bis zum 14. d. Mts., Abends, mit Dank in Empfang genommen.

Frau Vize-Admiral Valois.

Frau Oberbaurath Assmann. Frau Major v. Boetticher. Frau Hinrichs. Frau Pastor Jahns. Frau Bürgermeister Oetken. Frau Stabsingenieur Seydell. Frau Banquier Schiff. Frau Capitän zur See von Schuckmann I. Frau Capitän zur See von Wietersheim.

Einziges Spezialgeschäft am Platze.

Eigene Fabrikation.



Als Weihnachtsgeschenk!
Regenschirme

für Herren, Damen u. Kinder vom einfachsten bis zum elegantesten. Nichts Neues in Puppenschirmen empfiehlt in größter Auswahl zu billigsten Preisen

B. Seidel, Schirmfabrik,
 Marktstraße 15.

Reparaturen und Ueberziehen schnell und gut.

Eigene Fabrikation.

Einziges Spezialgeschäft am Platze.

Unsere Geschäftsräume

für

Manufactur-, Glas-, Porzellan- u. Emaille-Waaren,

sowie unsere

Weihnachts - Ausstellung

sind morgen Sonntag bis 7 Uhr Abends geöffnet.

Hochachtend

Julius Kroll & Co.,

Marktstr. 30. — Marktstr. 24.

Zum bevorstehenden
Jahreswechsel
 empfehle mich
 allen Geschäftsinhabern und Handwerkern
 — zur Anfertigung —
 von
Rechnungsformularen
 in allen gewünschten Größen
 sowie in Schwarz- und Buntdruck
 zu den billigsten Preisen.
Th. Süß,
 Kronprinzenstraße Nr. 1.

Natürliches doppelkohlensaures
Mineralwasser,
Hönninger Sauerbrunnen
 zu Hönningen a. Rh.
 Allein-Depot:
M. Athen,
 Wilhelmshaven, Königstraße 56.

KAISER'S
Brust-Caramellen
 helfen sicher bei **Kupfen, Heiserkeit, Brust-Katarrh und Verschleimung.** Durch zahlreiche Atteste als einzig bestes und billigstes anerkannt.
 In Pack. à 25 Pf. erhältlich bei
H. Lehmann in Wilhelmshaven,
Joh. Freese „ „ „
C. Schmidt „ „ „
Hud. Reil „ „ „

ff. Butter,
 à 1/2 kg 1,00 Mk.
H. Bruns,
 i. Marktstraße 14.

Christbaumconfect
 Kistel ca. 440 kleine oder 220 große Stiefel 2,50 Mk. Nachnahme, bei 5 Kisteln franco.
Paul Bonedix, Dresden N. 12.
7000 Mk.
 werden zum 1. Mai 1896 auf erste Hypothek anzuleihen gesucht.
 Von wem? sagt die Exped. d. Bl.

Bilder

werden gut und billig eingerahmt.

C. Hentschel,
 Neuestraße 16.

Trocken geräucherten
Schinken,
 bei Abnahme von ganzen Schinken
 à Pfd. 70 Pfg.,
Servelatwurst
 sowie
Plockwurst
 5 Pfd. 4 Mk.,
Sülz-, Roth-
u. Leberwurst,
 5 Pfd. 1,50 Mk.,
 empfiehlt
E. Langer,
 Neuestraße.

Auch heute und nächsten Sonntag
 bis 7 Uhr geöffnet. D. D.

Und brieflich
 behandelt f. Jahren m. sich. Er-
 folgsgeschlechts-, Haut- u. Frauen-
 krankh., Flechte, Bartfl., Saar-
 schwind, Manneschwäche, Regel-
 störung u. alle sonst. Krankh.
 Specialarzt **Kautmann,**
 pract. Arzt u. Geburtsh., Han-
 nover, Archivstraße.

Bitte beim Einkauf stets auf den Namen
E. Musche, Cöthen zu achten.



erzeugt mit wenig Bürstenstrichen einen
 prachtvollen, tiefschwarzen bleibenden
 Glanz, **schmeißt das Leder,** ver-
 braucht sich sehr sparsam und ist tha-
 tächlich **besser und billiger,** als die
 sogenannte beste Wichse der Welt. Nur
 in **rothen** Dosen à 10 und 20 Pfg.
 echt bei **Hugo Lüdicke,** Koonstraße,
H. Lehmann, Bismarckstraße, **W.**
Wachsmuth, Marktstraße.

Arm
 u. **Reich,**
 Alles gleich.

Jeder raucht sie mit Behagen
 und spart noch Geld für seinen Magen.
 500 Stck. hochf. Havanillos, sehr
 beliebt u. wohlschmeckend, kosten
 nur 7 Mk. 80 Pf., frei geg. Nachr.
 od. Einsend. Kein Risiko, da ich
 Umtausch garantiere.
Rud. Tresp, Neustadt, W.-Pr. 94, 1. Cig.-Bk.
 Preisliste mit über 50 versch. Sorten
 sowie Anerkennungen u. 5 Probe-
 Club-Cigarren lege gratis bei.

Große Betten 12 M
 (Oberbett, Unterbett, zwei Kissen) m. gerettigsten
 neuen Federn bei Gustav Busig, Berlin S.,
 W.-agenstr. 46. Preisliste kostenfrei.
 Viele Anerkennungsbriefe.

Elegantel
Jubiläums-Dosen mit



1/1 Pfd.-Dose M. 3.—; 1/2 Pfd.-Dose
 M. 1.60 bei
Emil Schmidt.

Ernst Muff's schmerzstillende
Zahnwolle
 hilft augenblicklich. Rolle 35 Pfg.
 Zu haben in Apotheken, Drogen- und
 Parfümeriehandlungen. Niederlage bei
Rich. Lehmann, Bismarckstraße.

Gebrüder Popken

Gökerstr. 15 Special-Geschäft Gökerstr. 15

für
**Tapeten, Rouleaux, Teppiche, Gardinen, Möbel-
 und Decorationsstoffe.**

Unser diesjähriger
Weihnachts-

Verkauf ist in allen Abtheilungen eröffnet und
 bietet besonders günstige Gelegenheit zu vor-
 theilhaftesten **Weihnachts-Einkäufen.**

Teppiche

in nur reellsten Qualitäten in Tapestry, Velour, Brüssel, Ayminster,
 Tournay und Plüsch à 3,50, 4, 5, 6, 8, 10, 15 bis 200 Mk.
 Zurückgesetzte Exemplare, und zwar solche vorjähriger Saison, be-
 deutend unter Preis. **Specialität:** geknüpft Smyrna-Teppiche.

Gardinen

entzückende Neuheiten in allen Qualitäten. Die inzwischen wieder
 angesammelten Reste und einzelnen Fenster verkaufen wir, um
 stets reines Lager zu halten, zu **Spottpreisen.**

Tischdecken

hervorragende Neuheiten besonders billig in Fantasie mit Schnur
 und Quasten garnirt à 2, 3, 4, 6 Mk., in einfarbig Rips, Crepe,
 verschiedene Größen und allen gängigen Farben in Gobelin, Tuch
 und Chenille. Einfarbige Plüschdecken mit geschmackvoller bunter
 Borde und Franzen in allen Farben von 8 Mk. an. Reizende
 Neuheiten in schweren einfarbigen gestickten Plüschdecken.

Vortieren

für Fenster und Thüren in entzückenden hochaparten Mustern
 in jeder Farbe vorrätig. Vorjährige Muster und Rest-Paare be-
 deutend unter Preis.

Wollene Schlafdecken

führen wir in überaus reicher Auswahl bis zu den feinsten
 Kameelhaardecken.

Vorleger

zu jedem Teppich passend am Lager. Ayminster-Vorleger, hoch-
 elegante Muster, von 1,20 Mk. an. Einen Posten Velvet- und
 Tapestry-Vorlagen mit kleinen Webefeldern außerordentlich billig.

Chinesische Ziegenfelle

sehr beliebt als Divan-, Schreibtisch- und Bettvorlagen, Pracht-
 Exemplare, grau, weiß und schwarz getigert und Löwenfarbig u.
 in allen Größen vorrätig.

Reisdecken

schwere doppelseitige Plüschdecken, große Auswahl in hübschen Zell-
 und Phantasiemustern. Besonders empfehlenswerthe Reisdecken
 mit Fußsack und Mufftasche, elegante helle Tigermuster, Rückseite
 schwarzer Sealskin, Mufftasche mit Fuchspelz besetzt.

Ausverkauf

fämmlicher am Lager befindlichen Reste von Möbelstoffen, Läufer-
 stoffen, Cocos, Linoleum u. u.



Abgepaßte

Linoleum-Teppiche



als praktisches Weihnachtsgeschenk ganz besonders zu empfehlen. Reiche Muster-Sortimente in
 Blumen- und parquetähnlichen Mustern von 7,50 Mk. an.

Buppenstubentapeten

in schöner Auswahl.

Wilhelmshavener Tageblatt

amtlicher Anzeiger.



Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sammtl. Kaiserl., Königl. u. k. d. Behörden, sowie für die Gemeinden Sant u. Neustadtgedens. Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; spätere werden vorher erbeten.

N^o 288. 3. Blatt. Sonntag, den 8. Dezember 1895. 21. Jahrgang.

Nicolaus Erichsen's Töchter.

Roman von B. Nidel-Mhrens. Nachdruck verboten.

(Fortsetzung.)

Auf den Hügeln von Westlunds Friedhof blühen Veilchen und Crocus in ihrer bunten Farbenpracht.

Zwischen den Gräberreihen wandelt ein einsames junges Mädchen, Leonore; auf den Stein der Mutter legt sie den frischen Kranz nieder, bleibt eine Weile in Andacht versunken stehen, und schreitet dann langsam dem Pfarrhaus im Dorfe zu. Sie hält es für ihre Pflicht, die Erste zu sein, welche Bergs die Nachricht von der Verlobung mit Eugen verkündet und will vor allem, daß es schonend geschehe. Die Hausthür steht der balsamischen Luft geöffnet, weit auf, auf der Schwelle sonnt sich Frau Bergs Lieblingsstange — über allem ruht tiefer Frieden; die Beete des Vorgartens sind sauber geordnet und mit Buchsbaum umsäumt, im Teiche drüben vor dem Bauerngehöft plätschern Gänse und Enten, und aus der Ferne schallen gedämpft die fröhlichen Stimmen spielender Kinder.

Auf dem Flur erscheint jetzt Liese, ein dralles, rothbackiges Mädchen, und öffnet einladend die Thüre zur Wohnstube; die Frau sei nicht zu Hause, sondern zum Kaffee bei der Frau Doktor, aber der Herr Pastor wäre eben gekommen. Leonore nickte; heute mit ihm allein sprechen? —

Der starke Duft blühender Hyacinthen umfängt sie in dem traumlichen Heim, und ehe sie noch einen Entschluß, schwankend zwischen Gehen und Bleiben, gefaßt, werden Männer Schritte im Nebenzimmer hörbar, der junge Geistliche tritt ein.

Er verbeugt sich, während lichte Röthe seine durchgegeistigten Züge erhellt.

„Fräulein Leonore, welche unerbittliche Ehre, meine Mutter wird es lebhaft bedauern, Sie nicht getroffen zu haben,“ äußerte er, sie auf das Sopha nöthigend.

„Mir geht es eben so; ich bin nämlich gekommen, ihr etwas mitzutheilen, von dem ich nicht gern wollte, daß sie es von Anderen zuerst erfahre,“ entgegnete Leonore verwirrt.

„Können Sie es mir nicht sagen, damit ich ihr die Botenschaft hinterbringe? — Außerdem sehen Sie mich äußerst gespannt.“

Leonore nahm ihren Muth zusammen; sie hatte ja im Grunde auch gar keine Verpflichtungen gegen Waldemar Berg, wozu die übertriebene Sorge? Da er es doch wissen mußte, war es am Besten, sie sprach jetzt gleich.

„Es betrifft mich selbst.“

Sie war gezwungen, die Augen vor seinem tieftragenden Blick, wie im Schulbenußstufen zu senken; und plötzlich durchdrachte ihn die Wahrheit.

Als er hartnäckig schwieg, sagte Leonore leise:

„Ich bin hier, um Ihrer Mutter meine Verlobung mit Eugen von Ravens zu melden.“

Ununterbrochene Stille folgte.

Leonore sah, daß Todtenblässe die Züge des jungen Mannes bedeckte; er saß da, als ob die Mittheilung seine Glieder gelähmt und ihn der Sprache beraubt hätte.

Doch nur vorübergehend; vielleicht war es auch Täuschung gewesen. Denn mit auffallend ruhiger Stimme, wenngleich tonlos, äußerte er:

„Und Ihr Vater — heißt er den Schwiegerjohn willkommen?“

„Nein,“ antwortete Leonore niedergeschlagen, „er wendet sich von mir, — nicht einmal unsere Trauung wird er vollziehen.“

„Er wendet sich von Ihnen — und mit Recht — Sie haben keine gute Wahl getroffen! Ich will in dieser Stunde nicht von dem sprechen,“ fuhr Waldemar Berg mit mühsam unterdrückter Leidenschaft fort, „was ich für Sie empfunden habe, doch ein solches Herz, so voll ehrlicher Hingebung, so voll anbetender Manneswürdigkeit, finden Sie nicht wieder.“ Er rang nach Athem und vermochte nicht die gewaltsam aus der Brust quellenden Worte zurückzuhalten. „Leonore, es ist das letzte Mal, daß ich so zu Ihnen sprechen darf. Ich liebe Dich, weil ich Dich Deinem ganzen Werthe nach zu schätzen weiß, weil ich ahne, was Du dem Manne bist und werden kannst, und meine Liebe giebt mir den Seherblick für Dich. Du wirst Dich weg an Jenen, das ist eine Sünde wider den heiligen Geist in Dir, wider den schönen Gott in Deiner Seele. Die glänzende Außenwelt, Titel und Reichthum, die Hoffnung auf das üppige Leben in Berlin haben Deinen Blick verdunkelt. Diesen Vorzügen gegenüber muß ich, der einfachere Mann mit dem bescheidenen Lobe zurückstehen. Du verständigst Dich, Leonore Erichsen, und deshalb wird die Stunde kommen, da ich Dich auf Deinen Knien sehen werde, um abzubitten, was Du Dir und mir gethan hast.“

„Das sind klühe Worte!“ sagte Leonore stolz und verweierend. „Niemals werden Sie mich so tief gedemüthigt haben, das schwöre ich!“

„So schwörst Du falsch! Eugen v. Ravens wird die Macht besitzen, Dich auf Deine Knie in den Staub zu zwingen — elend, gebrochen. Und bricht mir nicht das Herz zuvor, so werde ich die Stunde erleben.“

„Niemals wird es soweit kommen, Herr Pastor Berg! Das edle Weib stirbt lieber, ehe es sich erniedrigt vor dem Manne.“

„Und doch wirst Du es thun,“ wiederholte er mit unnatürlicher Gelassenheit, die kaum den Vulkan seines Innern verrieth. „Wenn aber die Stunde da ist, Leonore, dann — dann erinnere Dich — daß hier im Heidedorf, fern der großen Welt, ein Mensch lebt, der Dir ein Freund bleiben wird. Denn was Du mir heute zugefüg, das verzeihe ich Dir des Jammers willen, den Du mit jener Ehe auf Dich herabgeschwörst.“

Er schloß die Augen — der Schmerz schien ihn zu überwältigen. Leonore wandte sich zum Gehen, und plötzlich, wie zermalmt unter den Qualen, stieß er heiser hervor: „Bergiß niemals, wie ganz ich Dir gehöre, und daß ich Dich lieben werde bis zu meinem Ende; es giebt eine Treue über den Tod und das Grab hinaus — die meine ist.“ Und muß ich auch von nun an die Maske gefühlloser Gleichgültigkeit tragen, der Wurm wird an dem Stamme bohren — bis er fällt. Leb wohl, leb wohl!“

Er riß sich los — und Leonore mußte später nicht mehr, wie sie aus dem Zimmer herausgegangen und das Haus verlassen hatte; halb betäubt gelangte sie erst auf dem Heideweg wieder zu klarerer Besinnung; so lange Waldemar Berg durch seine kühnen Worte ihren Zorn herausgefordert, hatte sie die warme Theilnahme für ihn vergessen; diese Theilnahme aber erstarkte zu einer Empfindung leidenschaftlichen Mitleids, als er ihr verziehen hatte in dem Augenblicke, da sie ihm die schwerste Kränkung zugefügt. Sie liebte ihn nicht — kein Gedanke, theuerte sich Leonore, aber — er war doch ein ganzer Mann.

Im Laufe des Abends weilen ihre Gedanken oft in Frau Bergs von Hyacinthenduft erfüllter Stube; immer wieder drängte sich ihr die Frage auf: sollten der Vater sowie Waldemar Berg recht haben und sie nicht glücklich werden? O — doch! Aus jenem sprach das Vorurtheil, aus diesem Eifersucht; all ihr Sinnen und Grübeln drehte sich um den einen Punkt, bis er sich in bleibendes Unbehagen verlor. Selbst während der Nacht ließen ihr die lauernden Zweifel keine Ruhe, sie lag mit wachen Augen in der tiefen Stille, die nur unterbrochen wurde von den alten bekannnten, bald nicht mehr gehörten Lauten — das Brausen der bewegten See, das Säuseln in den Zweigen der Pappeln — ein Hahnenruf; und ein Weh ergriff sie, wie das Vorgefühl des Heimwehs — jetzt, wo sie das alles verlieren sollte. —

Tante Jutta und Leonore redeten Rahel am nächsten Morgen zu, einen Spaziergang nach der Ravensburg zu unternehmen, um sich nach Juliens Befinden zu erkundigen; das sei eine Pflicht der Höflichkeit, da die Baronin, infolge der Anstrengungen des Verlobungsfestes von der nachhaltigen Ohnmacht befallen, nicht wieder zum Vorschein gekommen war.

Rahel zeigte sich diesmal wenig zuvorkommend und brachte allerhand Einwände vor; man könne Sörenss schicken, oder warum Leonore nicht selbst ginge.

Sörenss muß nach Kolding, um einzukaufen, und was mich betrifft, so ist das Sache des Gefühls — ich gehe nicht gern allein in das Haus meines Verlobten, und außerdem habe ich eine ganze Welt voll Arbeit vor mir — die Aussteuer. Thut mir doch die Liebe, Rahel!“

Da mußte sie sich bequemen, weil längeres Weigern auffallend gewesen sein würde; aber furchtbar schwer wurde es ihr, in sein Haus zu gehen, er konnte schließlich denken, sie käme um seinetwillen.

Etwa eine Stunde vor ihrer Ankunft in der Ravensburg war Lilly nach Juliens Schlafzimmer gerufen worden, wo diese die Schwester mit Unheil verblündernd Miene empfing; den ganzen gestrigen Tag hatte Julie unter so heftigen Kopfschmerzen gelitten, daß selbst die nächstliegenden Interessen unangerührt bleiben mußten.

„Nette Geschichten das! Und gerade Dir vor der Nase darf so etwas passiren, ohne daß Du es der Mühe werth hältst, mich davon zu benachrichtigen!“

„Aber was ist denn nur wieder los?“ fragte Lilly gedehnt.

„Du beginnst ja den Tag in recht vielversprechender Laune.“

„Was los ist?“ wiederholte Julie, während ihre Nase noch spitzer wurde und das gelbe Gesicht eine grünlichgelbe Färbung annahm, „nichts weiter, als daß sie vorgestern Abend eine halbe Stunde im blauen Salon natürlich über höchst interessante Dinge sich unterhalten haben, und er meine kostbare Magnolie, die mir Doktor Schramm schenkte — abgerissen, und — der Pfarrerstochter von Taubenheim — wollte sagen von Haraldsholm, verbesserte sich Julie mit boshaft frivolem Gesichtszucken — „überreicht hat! Meine schöne Magnolie der — Wämmersfängerin!“ zischte sie, vor Aerger sprühend, hervor.

„Mein Gott, woher weißt Du denn das von der armseligen Blume?“

„Das kann Dir egal sein, genug, daß ich es weiß,“ gab Julie schroff zur Antwort. Sie schämte sich doch, der Schwester zu gestehen, sich in Minna eine Spionin erzeigen zu haben, welche ihr Bericht über Albrechts Thun und Lassen bringen mußte. „Wenn Du noch immer meinst, es könne von einem Einverständniß der beiden keine Rede sein, wirst Du nach diesem wohl überzeugt sein müssen, wie ich es bin: — er liebt die Person, ich hab's ja aus seinem Munde — und sie, — ich kenne die Mädel von heutzutage besser — sie läßt sich gefallen! Doch so wahr ich Julie von Ravens heiße,“ setzte sie, mit der Faust bekräftigend vor ihre Brust schlagend, hinzu, „das nimmt kein gutes Ende.“

„Ach, es ist ja nicht wahr,“ sagte Lilly wüthend, „wie kann man nur so vernagelt sein! Ein bißchen verdreht ist sie wohl, was Du aber schwachst, ist der reine Unfuss.“

Julie zog in häßlichem Lachen die Lippen von dem falschen Gebiß. „Ich weiß, was ich weiß, und ich habe nicht umsonst solchen Haß auf das Geschöpf. Bitriol möchte ich ihr in das glatte Gesicht gießen, und zwar von unten herauf, um ihr das Kokettiren mit meinem Manne zu verleiden!“

„Hui, schämen solltest Du Dich,“ entgegnete Lilly, indem sie der Schwester angeekelt den Rücken kehrte. „Weiß Gott, wärest Du nicht krank, es könnte einen die Luft anwandeln, Dich zu ohrfeigen.“

„Nun werde Du noch schlecht mit mir,“ höhnte Julie. „Ach Lilly — liebte ich ihn nicht so wahnsinnig, mir wäre alles gleich, aber zusehen, wie er in eine andere vernarrt ist, das bringt mich ganz außer mir, das ertrage ich nicht!“ —

„Weißt Du, Albrecht, was ich fürchte?“ sagte Lilly gleich darauf zu ihrem Schwager, „ich fürchte, mit Julie ist es nicht ganz richtig, sie phantastirt oder wird verrückt.“

„Du kannst recht haben, Lilly,“ erwiderte Albrecht nachdenklich, „ihre Gemüthsverfassung befindet sich allerdings in einem für die Umgebung bis zur Unerträglichkeit gesteigerten Zustande; ich selbst bin nahe daran, verrückt zu werden.“

„Armer Kerl,“ äußerte Lilly mit gutmüthiger Vertraulichkeit, „Julie ist meine Schwester, doch ich kann nicht anders, als Dir zugeben, so wie sie jetzt ist, ist sie ein schauerhaftes Kreuz für Dich. Ach, wer kommt denn da,“ flügte sie hinzu, ans Fenster eilend, um genauer hinzusehen, „eine junge Dame — Fräulein Erichsen.“

Nachdem Albrecht sich überzeugt hatte, daß sie es wirklich sei, ging er hinunter, um Rahel schon in der Halle zu begrüßen; doch ihres Entschlusses eingedenk, erwiderte sie sein zuvorkommendes Benehmen, das so deutlich die Anzeichen freudiger Ueberraschung zeigte, mit kalter Zurückhaltung.

Er spürte es; der Anblick Rahels führte ihn jedesmal noch lebendiger die Trostlosigkeit seines Lebens vor Augen — in verkörperter Bilde stand sie vor seinem Geiste als das Ideal dessen, was er hätte erreichen können, und schmerzlicher noch empfand er das Elend der verhassten Fesseln. Er war doch nur ein Mensch, ein Mann! Müßten denn durchaus diese beseligenden Gefühle erstickt werden, mußte er sein Herz immer wieder knechten? Er wagte zu hoffen, daß auch in Rahel eine Stimme für ihn spreche, daß in ihr — dem Weibe — der Funke glühe, den zur Flamme zu entfachen vielleicht in seiner Macht lag; dann würde sie leiden, wie er litt, ein unsichtbares süßes Band verknüpfte sie beide. Sollte er?

Nein; es hieße schändlich handeln, die mädchenhafte Knospe von dem Hauche solcher Leidenschaft berühren zu lassen, welche die Welt eine strafwürdige nannte; es durfte nicht sein! —

„Tante Jutta und Leonore senden mich, um nach dem Befinden Ihrer Frau Gemahlin zu fragen, Herr Baron.“

„Daraus soll ich wohl entnehmen, daß Sie unfehlbar in Schloß Ravensburg erscheinen, Fräulein Rahel?“

„Ich glaubte Leonorens Bitte erfüllen zu müssen.“

„So, der Weg war also ein unangenehmer für Sie.“

„D nein,“ erwiderte sie, seine Aeußerung buchstäblich nehmend, „ich gehe gern den schönen Weg am Strande entlang.“

Da Lilly noch in einem nicht ganz sauberen Morgenkleide steckte, war sie fortgelaufen, um in passender Toilette zurückzukehren; Albrecht, welcher sie jedoch noch im Salon glaubte, der an das Zimmer seiner Frau stieß, führte Rahel dorthin.

„Ich will mich nicht aufhalten,“ sagte sie bekommen, standhaft bemüht, seinem Blick auszuweichen, „mein Auftrag ist bereits erledigt, ich könnte gehen.“

„Mein Gott,“ äußerte er bestürzt, „habe ich denn irgend etwas begangen, das Ihren Unwillen in solchem Maße erregt — zürnen Sie mir, Rahel?“

„Ich? Nein! Dazu ist kein Grund vorhanden.“

„Warum behandeln Sie mich denn heute mit solcher eifigen Kälte, da Sie doch wissen müssen, wie unendlich ein freundliches Wort von Ihnen mich beglückt; haben Sie, die so warm für die Blumen und Thiere empfindet, wirklich gar kein Mitleid mit einem Menschen, der so unsagbar elend ist?“

Während er die letzten Worte sprach, hatten sich hinter ihnen — sie standen noch inmitten des Zimmers — die rothen Sammetportieren geräuschlos auseinander gethan und in ihrem Rahmen erschien Julie, durch Minna sofort von Rahels Ankunft unterrichtet.

Sie glitt unhörbar auf dem Teppich näher, musterte mit leicht zur Seite geneigtem Kopfe die beiden von oben bis unten, und dabei nahm ihr mageres Gesicht einen solchen Ausdruck vielsagenden Hohnes und gehässiger Wuth an, daß Rahel blaß wurde und verwirrt grüßte.

(Fortsetzung folgt.)

Ball-Seidenstoffe v. 60 Pfge.

bis 18.65 p. Met. — sowie schwarze, weiße und farbige **Herberg-Seide** von 60 Pf. bis 18.65 p. Meter — glatt, gestreift, karirt, gemustert, Damaste u. (ca. 240 versch. Qual. und 2000 versch. Farben, Dessins u.), porto und steuerfrei ins Haus. Muster umgehend.

Seiden-Fabrik G. Henneberg (k. u. k. Hof.) Zürich.

Vorzügl. Theemischungen à Mk. 2.80 u. 3.50 p. Pfd. in höchsten Preisen eingeführt. (Kais. Kgl. Hof.) Probepack. 60 u. 80 Pf. Zu haben bei Ludwig Janssen.

Thee MESSMER

Baden-Baden u. Frankfurt a. M.

Spezialarzt Dr. Meyer Berlin, Kronenstrasse Nr. 2, 1 Tr.
heilt Syphilis und Manneschwäche, Weissfluss und Hautkrankh. n. langjähr. bewährt. Methode, bei frischen Fällen in 3 bis 4 Tagen; veraltete und verzweif. Fälle ebensf. in sehr kurzer Zeit. Nur v. 12-2, 6-7; (auch Sonntags). Auswärt. mit gleich. Erfolge briefl. und verschwiegen.

Meine Weihnachts-Ausstellung ist eröffnet.
Ich empfehle in reicher Auswahl fein mechanisch gearbeitete **Spielwaaren**, als:

Modell dampfmaschinen, einzelne Betriebsmodelle, Dampfschiffe, Laterna magica, Electromotore, Induktionsapparate, Funkeninduktoren, Accumulatoren, Glühlämpchen und viele hier nicht genannte Sachen. Ferner führe ich ein großes Lager in Barometern, Thermometern, Hygrometern (Wetterhäuschen) etc. Gleichzeitig bringe meine mit den besten Werkzeugen eingerichtete

Werkstatt in empfehlende Erinnerung. Prompte fachgemäße Bedienung.
Hochachtungsvoll
C. Gleich, Mechaniker,
Roonstraße 15.

Die soviel nachgefragten
Wallnüsse à 1/2 kg
Haselnüsse 30 Pfg.
Feigen
Kokosnüsse
à St. 20-30 Pf., sind soeben eingetroffen. Ferner empfehle

Eier à Stiege 1,30,
Tafelbutter à 1/2 kg 1,10,
schöne mürbetrockende grüne Erbsen u. weiße Bohnen,
Winterkartoffeln in bekannter Güte,
Heringe à Stück 5 Pf., 12 Stück für 50 Pf.

H. Bruns,
Bismarckstraße 14.
NB. Bringe mein Lager von Braunkohlen-Briketts in empfehlende Erinnerung.
D. D.

Kleiderstoffe direkt aus der Fabrik von **E. Mühler & Co.** Mülhausen i. Thür.
also aus erster Hand in jed. Maass (ganze Robe schon v. 180 Pfg. an) zu beziehen
Bettzeug, Federkoper, Matratzenrell, Leinen, Halbleinen, Hemdentuch, Hemden, Tischzeug, Servietten, Handtuchdreli, Schürzenstoffe, Buckskin etc. zu Fabrikpreisen. Man verlange Muster mit Angabe des Gewünschtes.
E. M. & Co. W. 1876.
Muster und Preisliste sowie Ver- sand von 30 Mark an franco!

Feinsten Kuchen-Syrup.
C. Sammers,
Peterstraße 84.
Holz- u. Metall-Särge,
sow. **Leichenbelleid.-Gegenstände** empfiehlt bei Bedarf
Chr. Wehn Ww.

Die Nähmaschine der Stolz der Hausfrau!



Als passendes Weihnachtsgeschenk empfehle als besonders gut:
„Triplex“
patentirte Dreifisch-Nähmaschine, epochemachende Neuheit, näht Stepp-, Ketten- und Bier- oder Stichtich, ohne Apparate an- oder abzuschrauben, ohne besonderen Unterricht, „Vibrating shuttle“ und ferner die hier so schnell beliebt gewordene „Köhler“-Nähmaschine.
Meine gründlichen Kenntnisse als Fachmann mit großer, eigener Reparaturwerkstatt, bieten wohl die sicherste Gewähr, daß jeder Käufer einer Nähmaschine bei mir stets reell bedient wird. Großes Lager in Maschinennadeln und allen anderen Ersatztheilen.
Hochachtungsvoll

C. Gleich, Mechaniker,
Garantie! Roonstraße 15. Theilzahlungen!

Zu **Weihnachts-Geschenken** empfehle **Visitenkarten** in Buch- und Steindruck mit und ohne Goldschnitt in eleganter Ausführung zu den billigsten Preisen.
Ausgestattet mit den modernsten Schriften bin ich in der Lage, Jedermann vollständig befriedigen zu können.
Th. Süß
No. 1 Kronprinzenstrasse No. 1.

Ganz neu! Epochemachend! Drehorgel.
(Patente in allen Staaten angemeldet.)
No. 1. **„Olympia“** mit 3 auswechselbaren Noten nur M. 2,50
geg. Vorherfend. v. M. 3,00 postfr., Nachn. M. 3,30, Extra-Einlagen pr. St. 20 Pf.
Keiner Auszug der vorhandenen Musikstücke:
„Beim Souper“, „Si nicht bist“, „Gipselkönigin“, „La-Ra-Ra-Bum“, „Kanna-Maria“, „Rur für Ratur“, „Boßelhändler“, „Der arme Jonathan“, „Bettelstudent“, „Don-Caspar“, „Boccacio“, „Bienenbaron“, „An der schönen blauen Donau“, „Reise Hofe“, „Norma“, „Oberon“, „Der Freischütz“, „Cavalleria Rusticana“ u. viele andere populäre Länze, Vieder, Opern.
No. 2. **Wunder-Clarinet!**
Grosse Freude für Jung und Alt!
Feder, selbst ein Schulfink, kann in weniger als einer einzigen Stunde, vermöge der sinnreichen Anbringung von Rummern an den Noten und Klappen des Instruments fertig „Flöte“ blasen.
Preis mit 12 Noten
nur M. 2,00,
geg. Vorherfend. v. M. 2,50 postfr., Nachn. M. 2,80.
Weitere Serie von 60 der belieb. Musikstücke nur M. 1,00.
Versandhaus „Mercur“, Kommandit-Gesellschaft.
Berlin W., Leipziger Strasse 113-116.

Hohenlohe'sches Hafermehl beste Kindernahrung,
Hohenlohe'sche Haferflocken,
Hohenlohe'sche Hafergrütze,
Hohenlohe'sche Haferbiscuits,
Hohenlohe'sche Suppeneinlagen,
Hohenlohe'sche Suppentafeln,
Hohenlohe'sche Erbswurt,
Hohenlohe'sche Dürngemüse,
Hohenlohe'sche Julienne
werden wegen ihres Wohlgeschmacks und Nährwertes und leichten Bekömmlichkeit ärztlich empfohlen.
Man achte genau auf den Namen „Hohenlohe“, da minderwertige Fabrikate existiren.
Niederlagen durch Plakate kenntlich!

Zm Auftrage der deutschen Nationalbank zu Bremen werde ich deren sämtliche zu Wilhelms- haben belegenen

Gebäude

und zwar: Roonstr. Nr. 10, 11, 12, 13, Kronprinzenstr. Nr. 4 und 5, Mittelstr. Nr. 13, 12 und 3, ferner den an der Mittelstr. belegenen, zur Zeit von Herrn R. Berg benutzten

Bauplatz

öffentlich meistbietend versteigern. Termin zur Versteigerung ist angefezt auf **Mittwoch, den 11. Dezbr. d. J., Vormittags 11 Uhr,** im Saale des Hotels zum „Prinzen Heinrich“ hier, Kronprinzenstr. Nr. 14.
Sinficht in die Versteigerungsbedingungen und jede weitere Auskunft wird vorher auf meinem Bureau gerne gewährt.

Looman, Notar.

Knaben-Anzüge
für jedes Alter passend, in hervorragend schöner Auswahl, kauft man äußerst preiswerth bei **Siegmond Oß junior,** Marktstraße 29, **Wilhelmshaven.**

Lohmann's feinste Specialitäten:
Ruhrperlen
Korn-Genever
Alter und Wermuth.

Albert & Gustav Lohmann,
Dampf-Kornbrennerei und Presshefefabrik,
Witten a/d. Ruhr.
Höchste Auszeichnung auf allen Ausstellungen.
Vertreter: **M. Athen,** Wilhelmshaven.

Prämiirt goldene und silberne Medaillen.
Schuster's Gebr. Java-Kaffee von **M. SCHUSTER, BONN**
Dampf-Kaffee-Brennerei.
Beste u. billigste Bezugsquelle.
Gegründet 1857.

à 75, 80, 85, 90 u. 100 Pfg. das 1/2 Pfd. empfehlen in stets frischer Röstung in Wilhelmshaven die Verkaufsstellen von:
A. Berndt, Marktstrasse.
Ferdinand Cordes, Roonstrasse, im „Rothen Schloss“, Bant, am Markt.
Joh. Freese, Roonstrasse 7.
Heinrich Gade, Gökerstrasse 14.
G. Grube, Wallstrasse 12.
Aug. Hinrichs, neue Wilhelmshavenerstr.
R. H. Janssen, Gökerstrasse.
H. Menken, Bismarckstrasse.
H. Sosath,
Heinr. Vosteen, Ulmenstrasse 21.

Meine **Admirals-Cigarre,**

zusammengesetzt aus Sumatra-Decke, Seedloef, Domingo- und St. Felix-Einlagen, kann ich mit Recht allen Rauchern bestens empfehlen. Preis à Stück 5 Pf., 1/10 Kiste 5 Mk. Ich bitte um Entnahme von Proben, welche an den verschiedensten Verkaufsstellen zu haben sind.
Hochachtungsvoll
C. J. Arnoldt, Wilhelmshaven und Belfort

Matratzen Wulf & Francksen.

kauft man am besten und billigsten
bei

Eigene Matratzen-Werkstelle im Hause.

Für nur 5 Mark (mit einer großen Glocke 70 Pfg. mehr) versende gegen Nachnahme meine allseitig anerkannte beste **Concert-Zieh-Harmonika „Triumph“**, 35 cm hoch, mit 10 Tasten, 2 Registern, 2 Doppelbälgen mit tiefen Falten (daher sehr weit ausziehbar), 2 Zuhaltern und 75

brillanten Nickelbeschlägen, 2 Doppelbälgen, 20 Doppelftimmen, offener Claviatur mit breitem Nickelstab umlegt, 24stimmiger, wundervoll tönender Musik. Stimmen aus bestem Material gearbeitet. Die Harmonika ist prachtvoll verziert und hat hochgelegenes Aussehen. Jede Balgfaltenecke ist noch mit einem starken Stahlschoner versehen, wodurch unverwundlich.

Ein hochfeines Instrument mit 3 Registern und 34stimmiger prachtvoller Orgelmusik kostet bei mir nur M. 8.—. Selbstlernschule „Triumph“, nach welcher man sofort spielen kann, lege gratis bei. Verpackung berechne nicht. Porto 80 Pfg.

Herr Carl Schell in Neek schreibt: „Gesandte Harmonika findet überall Beifall. Alle Leute wundern sich, daß Sie ein solches Prachtwerk für 5 Mark verkaufen. Bei uns kostet selbiges mindestens 12 Mark. Senden Sie noch 2 Stück von derselben Sorte“. Wer also für sein Geld ein wirklich gutes, tadelloses Instrument haben will, bestelle daher nur beim leistungsfähigen Musik-Exporteur von

Wilh. A. Uehler, Neuenrade (Westf.)
Nichtgefällende Waare nehme zurück, daher kein Risiko.

Korff's Kaiseröl

unexplodierbar.

Anerkannt bestes und sicherstes Petroleum.

Näheres durch Prospekte und Atteste.

Echt zu beziehen durch:

M. Wegener, Bahnhofstraße.

Tiarks Conditorei,

Roonstrasse 105.

Empfehle täglich frische Torten (auch im Anschnitt), Sahne- u. Creme-Gebäck, Apfelmuchen, Berl. Pfannkuchen, Biscuits, kleine Kuchen, Blätterteig etc. etc.

Bestellungen auf Torten, Kuchen, Napfstücken, Blechkuchen etc. etc. werden prompt ausgeführt und frei ins Haus gebracht.

Es wird nur reine Naturbutter zu den Backwaaren verwendet.

Nur echt, wenn mit voller Firma versehen!

Gebraunte Kaffee's
in
Packeten
von
Inhoffen & Gräffe

BONN

Eigene Kaffeepflanzung Preanger-Java.

zu 80, 85, 90, 95 und 100 Pfg. per 1/2 Pfund-Packet empfehlen in stets frischer Röstung

in Wilhelmshaven Ludwig Janssen, Ferdinand Cordes, Joh. Freese, R. H. Janssen, H. Bege- mann, H. T. Kuper, P. F. A. Schumacher, Wilh. Oltmanns, G. Gerdes, G. Julius, in Koppelhörn E. Decker.

Man bittet, auf die volle Firma zu achten!

Zuntz's Gebraunter Java-Kaffee



in den bekannten feinen Qualitäten:
Mark 1,70 — 1,80 — 1,90 — 2,00 das Pfund.

(Übertrifft in Aroma, Reinheit und Kraft.)
Zu haben in Wilhelmshaven bei Ludw. Janssen, Roonstrasse, Ernst Lammers, Peterstrasse und Wilh. Schlüter.

A. Zuntz sel., Ww., Kgl. Hofliefer., Dampfkaffeebrennereien
Bonn, Berlin, Hamburg.

Gegründet 1837.



Kinderwagen,
Kinderbettstellen,
Kinderbadewannen,
Babykörbe,
Sogbletapparate,
Nachtlampen,
Wärmflaschen,
Wäschetrockner,
Stiefbetten
empfehlen billigst

Bernh. Dirks.

Sämtliche
Artikel zur Krankenpflege:

Binden,
Verbandwatten,
Gummivaaren,
Irrigatorre,
Gummunterlagen

empfehlen

Rich. Lehmann,
Drogenhandlung,
Bismarckstraße.



Aechte Kronen-Seife

von
E. A. Schröder Sohn
ist die beste Haushaltungsseife. Sie ist außerordentlich mild und sparsam, absolut rein und übertrifft alle anderen Seifen an Reinigungskraft, da sie Zuges enthält wie z. B. Salznatrium, Ter- pentin etc., die, ohne die Wäsche im geringsten anzugreifen, enorm schmutz- lösend und reinigend sind. Zu haben in allen besseren Kolonialwaaren-Ge- schäften.

Große Posten

Damen-Jackets,
Winter-Capes,
Radmäntel,
Regenmäntel

konnte ich unter Preis er-
werben und stelle dieselben zu
unerhöht niedrigen Preisen
zum Verkauf.

Damen-Jackets,
Stück 4,50, 6,00,
8,50—12,00 Mark.

Winter- u. Golf-Capes,
Stück 10—15 Mk.

Regenmäntel,
Stück 6,00, 8,00,
12,00—15,00 Mark.

Sämtliche Sachen sind tadellos
im Schnitt und von vorzüglichen
Stoffen.

Herm. Meinen,
93. Roonstraße 93.

D. Picker,

Bismarckstrasse 59.

Sprechstunden: von 8—10 Uhr Morg.
„ 3—8 „ Nachm.

Kurirt nach 20jähriger Praxis alle Krank-
heiten, wie Nerven-, Kopf-, Magen-, Darm-,
Hals-, Haut-, Brust- Herzleiden u. s. w.
mit dem besten Erfolg.

Zahnschmerzen werden ohne Ziehen be-
seitigt.

Speziell:

Syphilis, Schwächezustände, Geschlechts-
und Frauenleiden.

Wer schnell u. mit geringen
Kosten Stellung finden will, ver-
lange per Postkarte die „Deutsche
Bafanzens-Post“ in Eßlingen a. N.

F L O R A.

(Vorm.: M. Weiske.)

Hente Sonntag:

Grosser öffentlicher Ball

mit neu besetztem Orchester.
Hierzu ladet freundlichst ein

E. Herrmanczyk.

Tonhalle.

Hente Sonntag:

Große Tanzmusik.

bei doppelt besetztem Orchester

Entree 30 Pfg., wofür Getränke
Hierzu ladet freundlichst ein

Carl Lippert.

„Viktoriahalle“ Neuestraße.

Hente Sonntag:

Tanzkränzchen.

Es ladet freundlichst ein

J. J. Janssen Wwe.

Einladung

zu dem

am Sonntag, den 8. Dezember 1895,
in meinem als Wintergarten festlich decorirten Saale

„Colosseum“

stattfindenden

humoristischen Abend-Unterhaltung

ausgeführt von

der Nordd. Komiker-Gesellschaft „Humor“.

Entree 30 Pfg. Anfang präzis 7 Uhr.

Hierzu ladet freundlichst ein

C. H. Cornelius.

Der Vorstand.

Programme sind in meinem Lokale, sowie bei Herrn
A. Kruse zu haben.

Statt zu Mk. 16-40 zu nur Mk. 8.—, eleg. gebunden

liefert jede Buchhandlung das

als Weihnachtsgeschenk

sich vorzüglich eignende Prachtwerk: Die Provinz Hannover
in Geschichte, Kultur- und Landschaftsbildern. Herausgegeben von
Johannes Meyer in Verbindung mit Reg. und Schulrath Diercke,
Regierungsrath Ebert, Schulinspektor Günther u. A. Zweite Auflage.
Mit 89 Bildern und einer Karte von Hannover. Verkon-Oktav.
1686 Seiten, in tadellosen Exemplaren. (Vom 1. Jan. 1896 ab tritt
der bisherige Preis wieder in Kraft.) In der Form abgerundeter,
naturgetreuer und farbenfrischer Bilder vermittelt das vorliegende
Werk eine genaue Kenntniss unseres Heimatlandes. Es singt und
sagt von den großen geschichtlichen Ereignissen, die auf unserem Boden
im Laufe der Jahrhunderte sich abgespielt haben; es führt den Leser
in das Leben und Treiben unseres niederländischen Volksstammes ein
und macht ihn bekannt mit seiner Beschäftigung und Lebensweise,
seinen Sitten und Gebräuchen. Das Werk sollte in keinem hanno-
verschen Hause fehlen. Bei Bestellung des Prachtwerks berufe man
sich gefl. auf diese Anzeige.

(Verlag von Carl Meyer (Gustav Prior) in Hannover.)

Unentgeltlich
berf. Empfehlung z. Befugung von Trunksucht, mit
und ohne Vorwissen. M. Falkenberg,
Berlin, Seemannstr. 29.

Wilhelmshavener Tageblatt

amtlicher Anzeiger.



Bestellungen
auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint, nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von Mk. 2,25 ohne Expediti-
onsgebühr, sowie die Expedition zu Mk. 2,25 frei ins Ausland, wenn die Vorausbestellung...

Anzeigen
nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5 gespaltene Corpusspalte oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

amtliches Organ für sammtl. Kaiserl., Königl. u. k. d. Behörden, sowie für die Gemeinden Sant u. Neuhofgödens.
Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; spätere werden vorher erbeten.

No. 288 4. Blatt. Sonntag, den 8. Dezember 1895. 21. Jahrgang.

Deutsches Reich.

Berlin, 5. Dezbr. Im Reichstage hat die deutsch-social Reformpartei (Antisemiten) folgende Anträge eingebracht: 1) Die verbündeten Regierungen zu eruchen, einen Gesetzentwurf vorzulegen, wonach staatlichen Betrieben die Gründung von Consumvereinen, bezw. Verkaufsgenossenschaften verboten wird und die schon bestehenden bezüglichen Vereine und Genossenschaften solcher Betriebe aufgehoben werden; 2) einen Gesetzentwurf vorzulegen, wonach bei allen gerichtlichen Verhandlungen von Parteien, Zeugen und Sachverständigen die confessionelle Eidesformel wieder eingeführt wird; 3) einen Gesetzentwurf vorzulegen, wonach die Befestigung von Postsendungen aller Art, mit Ausnahme von Telegrammen und Eilsendungen, an Sonn- und Feiertagen nach 10 Uhr Morgens aufgehoben wird; 4) einen Gesetzentwurf vorzulegen, wonach Lieferanten, Handwerkern und Arbeitern für ihre aus Lieferungen und Arbeiten an Neubauten erwachsenen rechtmässigen Forderungen ein Vorrecht vor sämmtlichen auf diese Bauten eingetragenen Hypotheken oder Cautionen gewährt wird; 5) baldigst einen Gesetzentwurf vorzulegen, wonach das allgemeine und gleiche Reichstagswahlrecht zu einer Reichstagswahlpflicht erweitert wird. — Außerdem hat die sociale Reformpartei folgenden Gesetzentwurf eingebracht: § 1. Die Einwanderung von Juden, die nicht in Deutschland staatsangehörig sind, ist untersagt. § 2. Ausländische Juden, die sich bei Inkrafttreten dieses Gesetzes in Deutschland aufhalten, um sich dauernd niederzulassen, ohne bisher in einem deutschen Bundesstaate die Staatsangehörigkeit erworben zu haben, und nicht schon vordem ein selbständiges Gewerbe oder Geschäft in Deutschland betrieben, sollen alsbald aus dem Gebiete des Deutschen Reiches ausgewiesen werden. § 3. Die Gewährung der Staatsangehörigkeit in einem deutschen Bundesstaate an ausländische Juden ist untersagt. § 4. Die Begünstigung der Einwanderung fremder Juden wird mit Geldstrafe von 500—1000 Mk. oder mit Gefängnis bestraft. § 5. Der Bundesrath erlässt die zur Ausführung und Sicherstellung des Willkürs dieses Gesetzes erforderlichen Anordnungen. — Schließlich ist auch wiederum der Antrag auf Erlass eines Gesetzes, betreffend das Betreiben der Schlachthäuser, eingebracht worden.

Berlin, 6. Dezbr. Zur Ministerkrise bringen die Berl. Neuzeit. Nachr. folgende Mittheilung: „Ein Berliner Korrespondent der Straßb. Post berichtet mit großer Bestimmtheit, Herr v. Köller habe keine Audienz beim Kaiser gehabt. Diese Behauptung ist unrichtig, die Audienz hat am Montag Morgen vor 8 Uhr in Potsdam stattgefunden und zwar, wie wir hinzuzufügen können, auf Grund eines Allerhöchsten Befehls.“

Ausland.

Wien, 5. Dez. Nach hier vorliegenden Berichten aus Konstantinopel ist der frühere Großvezir Said Pascha mit seinem Sohn gestern in die englische Botschaft geflüchtet.

Washington, 5. Dez. Im Senat beantragte ein Mitglied, die amerikanischen Häfen möchten besetzt werden. Ein anderer Antrag verlangt, den Präsidenten Cleveland zu bewegen, energische Maßregeln zum Schutze der Amerikaner in der Türkei zu treffen. Ferner wird beantragt, die Insurgenten auf Cuba als kriegsführende Macht anzuerkennen.

Kairo, 6. Dez. Zwischen England und Aegypten ist ein neues Sklavereibündnis vereinbart worden, das an Stelle des am 4. August 1877 abgeschlossenen treten soll. Von allgemeinerem Interesse ist die Bestimmung, worin die ägyptische Regierung einwilligt, daß die englischen Kreuzer jedes ägyptische Schiff von weniger als 500 Tonnen, von dem sich ergeben hat, daß es dem Sklavenhandel obliegt, oder das mit Recht beargwöhnt wird, für den Sklavenhandel bestimmt zu sein, durchsuchen und, wenn erforderlich, mit Beschlagnahme versehen dürfen. Dieses Recht erstreckt sich auf eine Zone, die die Küsten des Indischen Ozeans (den Persischen Golf und das Rote Meer eingeschlossen) begreift. Dieser Artikel verdient nach der Ansicht der „Aegypt. Corr.“ Aufmerksamkeit, da er, von den Großmächten anerkannt, England eine gewisse Sonderstellung einräumt. So liegt die Insel Madagaskar innerhalb des Bereichs dieser Zone, und den Franzosen wird es keineswegs angenehm sein, daß das Abkommen den Engländern einen Grund giebt, die Anwesenheit von Kreuzern, die in Wirklichkeit vielleicht irgend welche gegen die französische Herrschaft gerichteten Zwecke verfolgen, mit dem Hinweis auf diese Bestimmung zu erklären.

Die Vorgänge in der Türkei.

Konstantinopel, 5. Dez. Die Mobilmachung der einberufenen 128 Redibataillone ist beendet. Die militärische Leistungsfähigkeit der Pforte hat sich hierbei im Allgemeinen, von kleineren Hemmungen abgesehen, bestens bewährt. — Aus Äthiopien eingelaufene Berichte über die daselbst in den letzten Tagen stattgehabten Gewaltthatigkeiten bezeugen die Zahl der armenischen Opfer auf 200. In Haffantale bei Erzerum wurden zahlreiche Einwohner, darunter der armenische Bischof, getödtet. Viele andere Ortschaften im Vilajet Sivas waren Schauplätze geringerer Vorfälle. In Kooja herrschte ein Panik. Konstantinopel, 5. Dez. Der „Abn. Ztg.“ wird aus Petersburg gemeldet, daß Rußland auf der Abrede von Sebastopol im Zustande der armirten Reserve vier Geschwader-Panzer- schiffe, zwei Minentransportschiffe, zwei Kanonenboote und neun Torpedoboote unterhält. Wie der „Correspondent“ erfährt, gab die russische Regierung vor Monatsfrist Befehl, wenn England eigenmächtig in die Dardanellen einzufluten versuchen sollte, die

Schiffe, mit voller kriegsmäßiger Besatzung, Ausrüstung und Munition versehen, bereit zu halten und sofort auszulassen. Gleichzeitig wurden im Militärbezirk Odessa-Kiew Vorbereitungen getroffen. Dieser Befehl wurde nunmehr zurückgenommen, nachdem durch Deutschlands friedliche Vermittelungsveruche die Lage geklärt ist. In Petersburg hält man die Gefahr ernstlicher Verwickelungen nunmehr für überstanden.

Litterarisches.

— **Swinemünde**, 6. Dez. Der brasilianische Kreuzer „Aquitaban“ (24. Mai), welcher im Kaiser Wilhelm-Kanal kollidirt hatte, ist heute Vormittag hier eingelaufen und zur Reparatur auf die Werft des Vulkan gegangen.

— **Paris**, 6. Dez. Der Ausschuss, der die Ursachen des Aufstehens der zum Geschwader des Admirals Gervais gehörigen Panzerfahrer zu untersuchen hatte, hat sich dahin ausgesprochen, daß Admiral Gervais für die Unfälle nicht verantwortlich zu machen sei, daß diese Unfälle vielmehr auf Mängel der Seefarten zurückgeführt werden müßten, für deren Beseitigung die Kammer im vorigen Jahre die Mittel verweigert hatte.

Lokales.

Wilhelmshaven, 5. Dezbr. Nicht wenig bekannt in den interessirten Kreisen dürfte eine aus der Regierungszeit Friedrich Wilhelms III. herrührende und noch in Geltung befindliche Cabinetsordre sein, wonach den Wittwen und Kindern verstorbener Invaliden des Militärordens und des Allgemeinen Ehrenzeichens erster Klasse im Falle der Hilfsbedürftigkeit für die Rücklieferung des Ordens an die Generalordenscommission eine Entschädigung von 45 Mk. gezahlt wird. Unter denselben Bedingungen werden für das Militär- und Allgemeine Ehrenzeichen zweiter Klasse 8 Mk. gezahlt. Da die betreffenden Bestimmungen fast unbekannt sind, wird von der genannten Vergünstigung wenig Gebrauch gemacht.

Wilhelmshaven, 7. Dez. Eine hoch erfreuliche Nachricht können wir heute unserer Bürgerschaft mittheilen: Die ungepflasterten Banketts werden endlich verschwinden. Wie wir aus bester Quelle erfahren, hat der Herr Minister der öffentlichen Arbeiten die Summe von 30 000 Mark zwecks Pflasterung der fiskalischen Banketts zur Verfügung gestellt. Der preussische Fiskus ist also viel besser als der Ruf, den man ihm hier manchmal anhängen versucht. Er hat sich hier von einer höchst coulanten Seite gezeigt. Er hatte in letzter Zeit schon sehr viel zur Befestigung der ungepflasterten Banketts beigetragen. Von den Passanten der Moonstraße ist es mit Freuden begrüßt worden, daß das vor der Kaserne sich hinziehende (nördliche) Bankett zwischen Friedrich- und Götterstraße seit kurzer Zeit vollständig abgeplastert ist bis auf eine kleine Strecke gegenüber dem Klingenbergischen rothen Haus.

Wilhelmshaven, 7. Dez. Der heftige Südweststurm, welcher unter starkem Regenschauer in der Nacht zum Freitag den Wasserstand der Jade bis auf 6,65 m brachte und somit den Außengraden und die niedrigsten Theile der neuen Moolen überschwemmte, verwandelte sich gestern Abend in starke Schneeböden, die von Gewittererscheinungen begleitet, die ganze Nacht hindurch anhielten. Gegen Mitternacht schien das schon nach 7 Uhr beobachtete Gewitter uns am nächsten zu sein.

Wilhelmshaven, 7. Dez. Der hiesige Gustav-Adolf-Verein hält morgen Abend 6 Uhr in der Elisabethkirche seine Jahresfeier ab, verbunden mit darauf folgender Generalversammlung. Herr Pastor Voß zu Ofeel hat die Festpredigt übernommen.

Wilhelmshaven, 7. Dezbr. Der Vaterländische Frauenverein wird seinen diesjährigen Bazar erst kurz vor Weihnachten — am Dienstag 17. Dezember — und zwar im Saale der „Burg Holenzollern“ abhalten. Wir zweifeln nicht daran, daß die sprichwörtliche Mithätigkeit und Opferwilligkeit unserer Mitbürger den Verein auch in diesem Jahre in den Stand setzen werden, den Armen den Weihnachtstisch zu decken. Also die Herzen auf! die Hände auf!

Wilhelmshaven, 5. Dezbr. In der am Mittwoch den 4. Dezember er. abgehaltenen Generalversammlung des Krieger- und Kampfgenosser-Vereins waren noch sehr viele Kameraden abwesend. Es wurden von Kameraden Vorschläge gemacht, um das Interesse der Kameraden für die Betheiligung an den Versammlungen zu erhöhen. Es wäre wünschenswerth, daß auch aus dem Kreise derjenigen Kameraden, welche die Versammlungen selten oder überhaupt nicht besuchen, annehmbare Vorschläge gemacht würden, welche das Vereinsinteresse heben, und wodurch die Bestrebungen des Krieger- und Kampfgenosser-Vereins gefördert werden könnten. Zunächst wurde seitens des leitenden Vorsitzenden, Rmd. Grashorn, in ersten Worten des früheren Wirkens und der Kameradschaft, des verstorbenen Ehrenmitgliedes, Marine-Oberbaurath Kameraden Schulze gedacht. Zu Ehren des Andenkens an denselben und des verstorbenen Kameraden Trost erhoben sich die Anwesenden von ihren Sitzen. Nach Einführung und Aufnahme von Mitgliedern leitete der Vorsitzende die Besprechung über die Ausführung der Festlichkeit des Geburtstages Sr. Maj. des Kaisers am 18. Januar 1896 im Vereinslokale ein. Nachdem der Vergütungsdirektor, Kamerad Bürger, im Allgemeinen das geplante Programm mitgetheilt hatte, wurde seitens der Generalversammlung beschlossen, dem Vorstände das Arrangement der Feier zu überlassen. Ebenfalls wurden die Geldmittel zur Beschaffung von Joppen für Spiel- leute bewilligt, und eine viergliedrige Kommission für die Aus-

führung gewählt. Ferner wurden seitens des Vorsitzenden die noch zu streichenden Paragraphen der Geschäftsordnung bekannt gemacht, welche infolge des Tambourcorps hinfällig geworden sind. Des Weiteren wurde die beantragte Beschaffung von Abzeichen für 10 jährige Mitgliedschaft für Kombattanten aus Vereinsmitteln beschlossen. Der § 19, Absatz a der Geschäftsordnung, betreffend die pflichtmäßige Begleitung der Fahne von Beerdigungen zurück zum Vereinslokal wurde den Anwesenden vorgelesen. Der erste Schriftführer, Kamerad Hübner, ersuchte die Anwesenden, die Anmeldungen über das Ableben von Kameraden so schnell wie möglich dem 1. Schriftführer zu machen, um seinerseits rechtzeitig das Erforderliche in die Wege leiten zu können. Zum Schluß theilte der Vorsitzende mit, daß die nächste Bäckerausgabe in beiden Vokalblättern bekannt gemacht wird.

Wilhelmshaven, 7. Dezbr. Die Dienstags- und Freitags- Wochenmärkte werden fortan nicht mehr in der Moonstraße, sondern auf dem Marktplatz vor dem Rathhause abgehalten.

Wilhelmshaven, 7. Dez. Den nächsten Vortrag im Gewerbeverein wird am kommenden Mittwoch den 11. Dezember Herr Prof. Vultaupt aus Bremen über das Thema: „Händel u. Bach“ halten und gleichzeitig die nöthigen Erläuterungen am Flügel geben. Herr Prof. Vultaupt ist allen unseren Einwohnern seit Jahren persönlich bekannt, er wird auch diesmal trotz der Nähe des Weihnachtsfestes ein zahlreiches und andächtig lauschendes Auditorium um sich versammelt finden.

— **Sant**, 7. Dezbr. Der Provinzialverein der Gustav Adolf-Stiftung für Jever und Knipphausen hatte am letzten Geschäftsjahr eine Einnahme von 678,32 Mk., der eine Ausgabe von 619,35 Mk. gegenübersteht. An den Hauptverein in Oldenburg konnten 600 Mk. abgefandert werden. Es wurden beigeuert aus der Gemeinde Sant 12 Mk., Fedderwarden 58 Mk., Accum 28,50 Mk., Sengwarden 26,50 Mk., Schortens 59,35 Mk., Sande 57 Mk. u. s. f.

— **Neuende**, 7. Dezbr. Bei der Verpachtung der Pfarr- ländereien wurden an Pacht reichlich 1000 Mk. erzielt.

Aus der Umgegend und der Provinz

Oldenburg, 5. Dezbr. Um den schädlichen Auswüchsen des Erwerbslebens, insbesondere des Hausirhandels, Detailreisens, der Konsumvereine, der Abzahlungsgehalte, der Wanderlager, den trügerischen Auktionen und Ausverkäufen usw. entgegenzutreten, hat sich hier gestern Abend ein Schutzverein für Handel und Gewerbe gebildet, dem bereits über 300 Kaufleute und Handwerker beigetreten sind. Der Verein will mit aller Energie und allen erlaubten Mitteln obige Ziele zu verfolgen suchen, und mit dem 1. Januar in Kraft treten.

Hannover, 5. Dez. Der Kaiser ist heute Nachmittag hier eingetroffen. Trotz des überaus heftigen Sturmes hatte sich eine sehr zahlreiche Menschenmenge auf dem Bahnhofspitze eingefunden, welche den Kaiser mit enthusiastischen Zurufen begrüßte. Derselbe begab sich direkt nach dem Schlosse, woselbst um 5 1/2 Uhr ein Diner stattfand, zu dem die Spitzen der Militär- und Civilbehörden eingeladen waren.

Wilhelmshaven, 7. Dezbr. Kursbericht der Oldenburgischen Spar- und Leihbank, Filiale Wilhelmshaven.

4 pCt. Deutsche Reichsanleihe	105,20	105,75
3 1/2 pCt. Deutsche Reichsanleihe	103,90	104,45
3 pCt. do.	99,10	99,65
4 pCt. Preussische Consols	104,90	105,45
3 1/2 pCt. do.	103,95	104,50
3 pCt. do.	99,20	99,75
3 1/2 pCt. Oldemb. Consols	102,50	103,50
4 pCt. Oldemb. Kommunal-Anleihen	102,—	—
4 pCt. do. do. Stde. zu 100 R.	102,25	—
4 pCt. do. do.	101,—	102,—
3 1/2 pCt. Oldemb. Bodenkredit-Pfandbriefe (Kündbar seitens des Inhabers)	102,—	103,—
3 1/2 pCt. Bremer Staatsanleihe von 93	102,50	103,35
3 pCt. Oldenburgische Prämienanleihe	131,50	132,60
3 1/2 pCt. Hamburger Staatsrente	104,20	104,75
3 1/2 pCt. Pfandbriefe der Weichb. Hypoth.-Bank mitb. bis 1900	100,80	101,10
4 pCt. Pfandbr. d. Preuss. Bodenkredit-Bank vor 1905 nicht auslosbar	105,50	106,05
3 1/2 pCt. do.	101,45	101,75
Weichb. auf Amsterdam kurz für Guld. 100 in Mk.	168,—	168,80
Weichb. auf London kurz für 1 Str. in Mk.	20,41	20,51
Weichb. auf Newport kurz für 1 Doll. in Mk.	4,165	4,21

Discount der Deutschen Reichsbank 4 pCt.
Weichbills unserer Bank 4 1/2 %.

Meteorologische Beobachtungen

des Kaiserlichen Observatoriums Wilhelmshaven.

Datum.	Zeit.	Lufttemp. (auf 1 m reduzirt) (Baromet. stand)	Lufttemp. (auf 1 m reduzirt) (Baromet. stand)	Lufttemp. (auf 1 m reduzirt) (Baromet. stand)	Wind- (0 = still, 12 = Ostwin)	Wind- (0 = still, 12 = Ostwin)		Niederschlags- mm
						Wind- (0 = still, 12 = Ostwin)	Wind- (0 = still, 12 = Ostwin)	
Des. 6.	2,30 h Mt.	734,7	4,1	10	10	8	cu	
Des. 6.	8,30 h Mt.	734,2	0,6	10	10	10	ni	
Des. 7.	6,30 h Mt.	732,7	2,3	0,5	6,4	10	ni	8,1

Kopfschmerz, der fast regelmäßige Begleiter des Nagenjammers, wird durch ein Pulver Migränin, im Laufe einer Stunde beseitigt, auch beruhigt dies vorzüglich, von den höchsten Farbwerten dargestellte Mittel den Magen und belebt das Herz. — Migränin ist in den Apotheken aller Länder erhältlich.

Die Ausführung der Ofenfeher-Gasleitungs-, Steinfeher- und Glaser-Reparatur-Arbeiten soll auf 3 Jahre vergeben werden. Angebote sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis zum 16. Dezember cr., Vormittags 11 1/2 Uhr, an die unterzeichnete Verwaltung einzureichen, wo auch die Bedingungen zur Einsicht ausliegen. Abschriften können gegen Erstattung der Kosten bezogen werden.

Wilhelmshaven, 9. Dezbr. 1895.
**Kaiserliche
 Marine-Garnison-Verwaltung.**

Polizeiverordnung.

Auf Grund der §§ 5 und 6 der Allerhöchsten Verordnung vom 20. September 1867, betr. die Polizeiverwaltung in den neu erworbenen Landestheilen, und des § 144 des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1883 wird mit Genehmigung des Königl. Regierungs-Präsidenten nach Anhörung des Magistrats als Gemeindevorstandes für den Bezirk der Stadt Wilhelmshaven Folgendes verordnet:

Einziger Paragraph.

Der im § 3 der Polizeiverordnung vom 12. August 1876 (Amtsblatt für Ostfriesland Seite 832) enthaltene § 1 der Marktordnung für Wilhelmshaven wird nebst dem durch die Polizeiverordnung vom 7. Januar 1888 (Nr. 9 des Wilhelmshabener Tageblatts) eingeführten Zusatz aufgehoben und durch die folgende Bestimmung ersetzt:

§ 1.

Die Wochenmärkte finden statt:

- a. am Dienstag und Freitag auf dem Rathhausmarktplatz,
- b. am Mittwoch und Sonnabend in Neuheppens, Bismarckstr.
- c. am Dienstag und Sonnabend in der Brienstr. (nördliches Bankett u. angrenzendes Grundstück zwischen Mühlen- und preussischer Grenzstraße).

Trifft einer dieser Markttag auf einen Festtag, so findet der Wochenmarkt am nächstvorhergehenden Wochentag statt.

Wittmund, 3. Dezbr. 1895.

Der königliche Landrath.
 Alfen.

Bekanntmachung.

In der Nacht vom 28. zum 29. v. Mts. ist zu Neuenhaken ein kleiner zweirädriger Handwagen (Kastenwagen) mit zwei Deichseln im Werthe von ca. 20 Mk. abhanden gekommen und vermuthlich gestohlen worden. Der Wagen, sowie auch der Kasten desselben waren mit grüner Farbe gefirnischt und war der vordere und hintere Theil des Kastens oben etwas beschädigt. Die Schraubenmutter des einen Rades konnte wegen Ueberdrehung des Gewindes nur bis zur Hälfte aufgeschraubt werden.

Ich ersuche um Nachforschung.

Jever, 4. Dezember 1895.

Der Amtsanwalt.
 Hoher.

In Zwangsvollstreckungssachen verkaufe ich

Montag, den 9. Dezbr. 1895,
 Nachm. 2 1/2 Uhr,
 im Pfandlehale, Neuestr. 2:

- 1 großen neuen Teppich,
- 1 Spiegelcommode,
- 1 Sopha

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung. Verkauf findet bestimmt statt.

Reverey, Gerichtsvollzieher.

Wilhelmshalle.

Heute Sonntag:

Großes Tanzkränzchen.

Anfang 6 Uhr Abends.

G. Scholvien.

Ein junger Mann kann sofort

Logis

erhalten.

Kronprinzenstr. 13, 2. Et. r.

Gutes Logis

für ein oder zwei Herren.

Verl. Güterstr. 2 u. r.

Zu verkaufen

ein dreißtiger **Robbstuhl**, billig. N. Wilhelmshabenerstr. 58, o. 2. Tr.

Eine gut erhaltene.

Ladeneinrichtung,

passend für Colonialwaarengeschäft, suche anzukaufen. Offerten mit Preisangabe erbeten.

Friedr. Köster, Jever.

Gesucht

ein Arbeiter für Gartenarbeit.

M. Saafemann,

Wilhelmshaven.

Suche

für meine Wirthschaft ein tüchtiges **Mädchen.**

Peters, Altestraße 24.

Als passende

Weihnachtsgeschenke

empfehle ich in großer Auswahl:

- Bortemonnaies,
- Cigarrentaschen,
- Brieftaschen,
- Photographie-Albums,
- Briefmappen,
- Schmuckkasten,
- Handschuhkasten,
- Nähkasten,
- Pompadour,
- Bisitenkartentaschen,
- lange Pfeifen,
- Meerschamspitzen,
- Tornister,
- Schultaschen,
- Regenschirme

für Herren, Damen und Kinder

u. s. w., u. s. w.

B. v. d. Ecken.

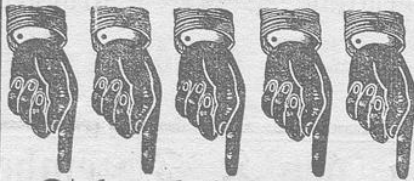
Kaiserhalle.

Sonnabend und Sonntag

Abend:

Lapskaus.

Hauer.



- Schaukelpferde,
- Räderpferde,
- Puppenwagen,
- Holzswagen,
- Sportwagen,
- Kohrfessel,
- Klappstühle,
- Kindertische,
- Schaukeln,
- Turngeräthe,
- Schiebkarren,
- Steinbaukasten

u. s. w., u. s. w.
 empfehle in großer Auswahl.

B. v. d. Ecken.



Empfehle meine große

Zeugrolle

zur gefl. Benutzung.

Wilh. Abrahams,
 Grenzstr. 59.

Am letzten Sonntag

wurde in der Kloppmann'schen Wirthschaft ein Gut vertauscht, gez. L S und T S Umtausch in der Exped. d. Bl. erbeten.

10 000—12 000 Mark

auf zweite Hypothek auf ein größeres Immobilien im Werthe von 60 000 Mk., folgend hinter 18 000 Mk., von sicherem Zinszahler anzuleihen gesucht. Offert. sub Nr. 112 besüßert die Expedition.

Wilhelmshaven.

Kaisersaal. — Stadttheater.

Sonntag, 8. Dezember:

2 letzte Vorstellungen.

Nachmittags Anfang 4 Uhr für Schüler, Schülerinnen und Kinder, auf allen Plätzen halbe Preise.

Abends Anfang 7 1/2 Uhr. — Gewöhnliche Preise.

Wirklich Wunder-Vorstellungen

und wer die nicht gesehen hat, hat überhaupt nichts gesehen von dem weltbekanntem

Prof. St. Roman,

Kais. u. Königl. Hof-Magister, Virtuose mehrerer Monarchen. Das Programm wechselt in jeder Vorstellung.

Zum ersten Male:

Adhäsions-Erscheinungen. Das Betragen von Gegenständen ohne Berührung derselben. (Staubenerregend).

The Royal Mystifleur Transcendentale, Mysterio, die griechische Illusion. (Unicum).

Billets voraus zu haben in der Cigarrenhandlung des Herrn Kleffendorf und im Kaisersaal, so auch an der Kasse. Nummerirt 1,50, zu Nachmittags 75 Pf., 1. Rang 1 Mk., Kinder 50 Pf., 2. Rang 80 Pf., Kinder 40 Pf., Gallerie 50 Pf., Kinder u. Militär 30 Pf.

Burg Hohenzollern.

1895 Weihnachts-Ausstellung 1895.

Sonntag, den 8. Dezember:

Grosse Specialitäten-Vorstellungen

von Künstlern ersten Ranges. Internationales Programm.

Anfang des Concerts 5 Uhr, der Vorstellung 6 Uhr, Kassenöffnung 4 Uhr.

Montag, den 9. Dezember:

Auftreten des Fest-Drahtseilkünstlers **Arthur Ernesty**, ferner 1. Auftreten der musikalischen **Excentric-Clowns Brothers Morée**, genannt die unbeschreibliche Karrikatur; ferner die **Schatten-Pantomisten-Truppe.**

Neu! Vier Männer im Monde, Neu!

urkomisch.

Anfang des Concerts 7 Uhr, der Vorstellung präcise 8 Uhr.

Es laden ergebenst ein

W. Borsum.

O. Strauss.

Centralhalle Heppens.

(Fr. Maes).

Sonntag, den 8. Dezember:

Große humor. Abend-Unterhaltung

bestehend in

Konzert, Theater u. humor. Vorträgen.

Kassenöffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.

Entree frei.

Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein

Fr. Maes.

Zu vermieten

ein gut möblirtes Zimmer und sof. oder später zu beziehen.

Bismarckstr. 23, p. l., vis-à-vis d. Park.

Zu vermieten

auf sofort oder später eine möblirte

Wohnung mit Wuschengelass.

Augustenstraße 6.

Morgen ist mein Geschäft bis Abends 7 Uhr geöffnet.

Welthaus J. W. Janssen,
 Bismarckstrasse 52.

Waarenhaus
B. H. Bührmann.

Abtheilung
Herren-Konfektion.

Eingang neuer Sendungen in
Winter-Paletots

10, 15, 25, 30 bis 50 Mark.

Elegante
Kragenmäntel

15, 24, 33 bis 48 Mark.

Knabenmäntel

mit und ohne Pelserie

5, 4, 6 bis 15 Mark.

Grösste Auswahl am Platze.

Augenblicklicher Vorrath circa
1000 Stück.

Die Abtheilung für Paletots und
Mäntel befindet sich jetzt in abgeson-
derten großen Räumen der 1. Etage.

Glysiem Neuende.

Einladung

zu der am **Sonntag, den 15. Dezember 1895**, statt-
findenden

grossen Abend-Unterhaltung,

bestehend aus

Concert, Gesang und Theater,

unter gütiger Mitwirkung von Mitgliedern des Gesangvereins
„Vorwärts“.

Karten im Vorverkauf 30 Pf., an der Kasse 40 Pf.

Kassendöffnung 6 Uhr. Anfang 7 Uhr.

Zu zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein

Johann Folkers.

Wollen Sie billige
Taschentücher

kaufen?

Wie selten Gelegenheit einen großen Restposten feiner
Taschentücher billig zu kaufen. Der Posten besteht aus
weißen vielefelder Taschentüchern, weißen und
bedruckten **Battisttüchern**, Taschentüchern mit ein-
gestickten **Namen**, weiß **seidenen Taschen-**
tüchern, **Brant-** und **Balltaschentüchern.**

Außerdem ein kleiner Restposten:

Seidener Herren-Gachenez.

Die Taschentücher, nur gute Qualitäten, eignen sich besonders
für Weihnachtsgeschenke.

Der Verkauf beginnt morgen am Sonntag
(bis 7 Uhr geöffnet).

Wulf & Francksen.

empfiehlt zum bevorstehenden

= Weihnachtsfeste =



Einkauf und Umtausch von altem Gold
und Silber.

Neuarbeit und Reparaturen werden in
eigener Werkstatt prompt ausgeführt.

sein in allen Neuheiten reich assortirtes Lager in
Gold-, Silber- und Alfenide Waaren.

Park-Haus.

Sonntag, den 8. Dezember:

Streichkonzert

Anfang 4 Uhr.

Nach dem Konzert:

Familienkränzchen.

Achtungsvoll

C. Stöltje.

F. Wöhlbler.

Nordseebad b. Commissionsgarten

Generalversammlung

Dienstag, den 10. d. Mts.,
Abends 8¹/₄ Uhr, im Parkhause.

Tagesordnung:

- 1) Vorlage der Jahresrechnung.
- 2) Verkauf der Badeanstalt an den
Hausbesitzerverein.
- 3) Verschiedenes.

Der Vorstand.

Preiswerthe Weihnachts-Angebote
des Geschäftshauses **Herm. Meinen**, 93 Roonstr. 93.

Kleiderstoffe

kauft man am besten und billigsten
in unvergleichlicher Schönheit im Spezial-Geschäft
für diesen Artikel
Herm. Meinen, Roonstraße 93.

**Farbige
Kleiderstoffe.**

Letzte Neuheiten:
Crêpon-Stoffe.
Zweifarb. Mohairstoffe
in großer Farbauswahl.
Reinwollene Cheviots
in allen Farben und 10 Qualitäten,
Mtr. 75 Pfg. — 3 Mtr.
Sammgarn-Stoffe,
herrliche neue Effecte
für elegante Kleider,
Mtr. 1.30—3.50 Mtr.
Elegante
Nouveautés
mit Seideneffecten.

1000

hübsche und moderne
**Weihnachts-
Kleider**

bringe ich zur diesjährigen Weihnachts-
saison, um meiner geehrten
Kundschaft etwas
Hervorragendes
zu bieten in, der Preislage
2.50—10.50 Mtr.,
bedeutend
Unter Preis
zum Verkauf.
Die Kleider sind theilweise unter
Preis erworben oder als Reste
oder Reststücke im Preise zurück-
gesetzt, in eleganten Cartons ver-
packt und enthalten **6 bis 7 Mtr.**
doppeltbreiten Stoff.

**Schwarze
Kleiderstoffe**

Letzte Neuheiten:
Crêpon-Stoffe.
Mohair-Gewebe,
mit seidenartigem
unvergänglichem Glanz.
**Neue Ripps-
und Armure-Gewebe**
mit reizenden neuen Effecten.
Größte Auswahl
in praktischen schwarzen
Stoffen wie Cheviots,
aus hartem und weichem Material,
hartwollige neue
Crêpe- und Cordgewebe,
Mtr. 70 Pfg. — 4.50 Mtr.

1000

Hauskleider

in Wolle und Baumwolle
in bewährten guten Qualitäten.
Wollene Hauskleider,
5 Mtr. doppeltbreit,
Mtr. 1.50—4.50.
Hell carirte Gingham
und schwarz-weiß carirte
Göper-Kleider,
Mtr. 2.10—5.00.
Neuheit:
Isländer-Flanell,
dunkler waschechter
Baumwollstoff,
6 Mtr. = Mtr. 3.00—5.40.

Meine
Weihnachts-Ausstellung

in Papier, Galant, Lederwaaren und Kröbel'sche Spielserie
ist eröffnet und lade zu regem Besuche freundlichst ein.
Große Auswahl! **Billige Preise!**
C. Hentschel, Neustr. 16.
Mein großes Lager in Spielwaaren und Puppen verkaufe wegen Aufgabe zu jedem Preise.
An Sonntagen bis Weihnachten ist mein Geschäft bis Abends 7 Uhr geöffnet.

August Jacobs, Uhrmacher.

Mit dem heutigen Tage eröffne meine
Weihnachts-Ausstellung
in meinem neuerbauten Hause Ecke Bismarck- u. Neustrasse.
Ich habe keine Mühe noch Kosten gespart, um etwas außergewöhnlich Großartiges zu bieten. Die Auswahl ist eine überaus reichhaltige. Die Waaren sind mit dem allergeringsten Nutzen in offenen Preisen deutlich vermerkt.
Um regen Zuspruch bittet
August Jacobs, Uhrmacher.

**Katn. Gesellenverein
in Wilhelmshaven.**
Am Sonntag, den 8. Dezember,
Abends 8 Uhr:
Generalversammlung,
wozu alle Mitglieder und Freunde des
Vereins eingeladen werden.
Der Vorstand.

Todes-Anzeige.
(Statt besonderer Meldung.)
Am 5. huj. entschied in Berlin
nach langem, schweren Leiden
unser imiggeliebte Mutter, Groß-
mutter und Urgroßmutter im fast
vollendeten 79. Lebensjahre.
Mit der Bitte um stille Theil-
nahme zeigt dies allen Freunden
und Bekannten an
im Namen der Hinterbliebenen
Milch,
Marine-Station-Apotheker.

Dankagung.
Für die liebevolle Theilnahme bei
der Beerdigung unseres lieben kleinen
Söhnchens
Martin.
insbesondere auch für die vielen Kranz-
spenden sagen wir auf diesem Wege
unsern innigsten Dank.
Martin Schmacker
und Frau.